

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/reportage/?em_cnt=1200397

Noel Martin - Der Unverletzbar

Er empfinde keine Gefühle mehr, sagt Noel Martin. Neonazis haben sein Leben zerstört. Er bereitet seine letzte Reise vor: zum Sterben in die Schweiz. Von Jörg Schindler

An seinem letzten Morgen wird er sich noch einmal in den Rollstuhl hieven und nach unten bringen lassen. Er wird in den Garten fahren und eine Weile am Grab seiner Frau verbringen. Dann wird er das Haus abschließen. Er wird einchecken am Flughafen von Birmingham und mit einem One-Way-Ticket in die Schweiz fliegen. Dort wird er sich hinlegen und ein Glas reichen lassen. Er wird es austrinken. Dann wird er aufhören zu träumen.

So wird es sein.

Das ist sein vorletzter Wille.

"Cigarette", sagt Noel Martin. Es ist seine achte inzwischen. "Cigarette." Er sagt es nicht freundlich. Er sagt es nicht unfreundlich. Er sagt es wie einer, der von sich selbst gelangweilt ist. Aus der Küche kommt nun wieder eine junge Schwarze gelaufen, sie greift sich die Schachtel auf dem Kaminsims, zündet sich eine Zigarette an, atmet aus, dann steckt sie dem Mann auf dem Stuhl den Stängel zwischen die Lippen, nimmt den Aschenbecher, wartet. Es ist die immer gleiche Choreographie. Anzünden. Ziehen. Aschen. Warten. Sie wiederholt sich dutzendfach in diesem Gespräch. Dutzendfach jeden Tag, jeden Monat, jedes Jahr. "Ja", sagt Martin, "ich weiß, dass das nicht gesund ist - aber warum sollte mich das interessieren?"

Es interessiert ihn nicht mehr viel in diesen Tagen, die seine letzten sein werden, so Gott, die Polizei und sein Anwalt wollen. Nicht die Anrufe, die er mit einem Zucken des Kopfes entgegen nimmt, nicht die Appelle, nicht die Briefe, die akkurat gestapelt vor ihm liegen und die er ohne Hilfe nicht öffnen kann. Er weiß auch so, was drin steht. Halten Sie durch. Machen Sie weiter. Kopf hoch. Gut gemeint, das alles. Wie auch das Plakat, das sie ihm gerade wieder aus Mahlow geschickt haben mit bunten Bildern und aufmunternden Botschaften: "Trotz allem lohnt es sich zu leben!"

Noel Martin kann genug Deutsch, um das zu verstehen und sich darüber zu wundern. Wie auch über die Frau aus Holland, die erst kürzlich bei ihm anrief: "Herr Martin, die haben hier zehn Afrikaner eingebuchtet - was sollen wir tun?" Das muss man sich mal vorstellen: Da sitzt er, fühlt sich wie ein nutzloser Haufen Mensch, als nicht mehr als ein Kopf auf einem toten Stück Möbel - und sie fragen ihn, ausgerechnet ihn, was sie tun sollen? Beinahe hätte er darüber gelacht. Beinahe hätte er sich darüber geärgert. Wenn er Ärger noch fühlen könnte.

Der Tag, der Noel Martin vom Leben abschnitt, hätte ein guter Tag werden können. Es war der 16. Juni 1996. Martin, ein kraftstrotzender Mann von 36 Jahren, hatte gerade seinen Job in Mahlow vor den Toren Berlins erledigt. Es war sein letzter Tag in Deutschland. Zuhause in Birmingham wartete schon seine Freundin Jacqui. Gerade hatte er noch einmal mit ihr telefoniert, da hörte er hinter sich die "Nigger"-Rufe. Die kannte er schon. Martin hatte lange genug als Verputzer in Brandenburg gearbeitet, um das karge Repertoire der Glatzköpfe zu verstehen. Affe. Neger. Nigger. Nichts Neues. Martin setzte sich in sein Auto und rauschte davon. Dann jedoch merkte er, dass ihm die beiden Neonazis folgen. Er versuchte sie abzuschütteln. Es gelang ihm nicht. Auf dem Glasower Damm hatten sie ihn eingeholt. Am Ende der Hetzjagd hörte Martin noch ein "knackendes Geräusch". Dann riss der Film.

Als er im Krankenhaus wieder zu sich kam, sagten sie ihm, dass er vom Hals an abwärts gelähmt sei. Seine Verfolger hatten ihm einen Feldstein ins Auto geworfen. Martin hatte die Kontrolle über den Wagen verloren und war ungebremst gegen einen Baum gerast. Er habe Glück gehabt, sagten die Ärzte. Glück?, dachte Martin. Dann dachte er: Das wird schon. Aber es wurde nicht. Schließlich heckte er mit Jacqui einen Plan aus: Genau acht Jahre wollten sie sich geben, um dieses neue Leben erträglich zu gestalten.

Elf Jahre später sitzt Noel Martin in einem tannengrün getünchten Raum in Birmingham und sagt: "Ich freue mich aufs Sterben." Er sitzt mitten in einem prachtvollen viktorianischen Wohnzimmer, das eine Art Museum seines Lebens geworden ist: Über dem Kamin prangt die schwarz-grün-gelbe Flagge seiner Heimat Jamaika. An den Wänden hängen Bilder seines Rennpferds Baddam. Hinter ihm, auf einem Marmorvorsprung, hockt der rote Clown, den ihm Jacqui einst zum Valentinstag schenkte, weil er sie immer zum Lachen brachte.

Jacqui selbst fehlt. Sie ist gestorben im April 2000, mit gerade einmal 44 Jahren, zwei Tage nach ihrer Hochzeit. Sie hatte Krebs. Aber sie ist ihm immer noch nahe. Noel Martin kann sie sehen, wenn er durch die Wohnzimmertür auf seinen Garten blickt. Ganz hinten hat er ihr ein Grab aus Backsteinen geschaffen und ein paar Zeilen dazu gedichtet. "Die hier wohnt hat keine Schmerzen mehr." Das verbindet ihn mit ihr. Vier Stunden braucht er täglich, um aufzustehen. Vier Stunden, in denen er die immer gleiche Prozedur über sich ergehen lassen muss. Fremde Hände auf seinem Körper, die ihn drehen und waschen, die ihn ins Bad schieben, die seinen Darm leeren und das Blut wegspülen, das täglich aus ihm heraus läuft, die ihn einsalben und bürsten und anziehen und die ihn schließlich nach unten wuchten, bis er so sitzt, wie er jetzt da sitzt: ein massiger Schwarzer mit dünnem Kinnbart und glasigen Augen, in denen das Weiße kaum noch auszumachen ist, mit Händen, die in fingerlosen Handschuhen stecken und von denen sich eine, die

Rechte, beim Sprechen willkürlich hebt und senkt, als gehorche sie einem fremden Willen. "Das ist kein Leben, das ist Vegetieren", sagt Martin. "Gimme a cigarette."

Es ist ja nicht so, dass er nicht gekämpft hätte. Er ist zurückgekehrt nach Birmingham und hat versucht, am Leben teilzunehmen, so gut es ging. Er hat mit Jacqui ein paar Jahre in diesem beschaulichen Viertel gelebt und sein Haus nach ihrem Tod so einrichten lassen, wie es ihr gefallen hätte: mit satten Farben an den Wänden und etwas zu schweren Möbeln in den Zimmern, die im Grunde keiner mehr nutzt. Und mit einem Garten, der so üppig wuchert, dass er bald schon die Sicht auf das Grab hinten rechts versperren wird. Der Regen peitscht gerade schräg auf das Buschwerk. Es ist Sommer in England.

Er hat Reisen unternommen in seinem Spezial-Rollstuhl und Länder gesehen, die er noch nicht kannte. Eines, das er sehr gut kannte, hat er auch besucht: 2001, fünf Jahre nach seinem Unfall, ist er nach Mahlow zurückgekehrt, hat Reden gehört und selber geredet, hat Politiker getroffen und einfache Bürger, die ihn bewunderten, ihn, den schwarzen Krüppel, der plötzlich kein Neger mehr war, sondern eine "Inspiration". Und als er nach Hause flog, dachte er: Warum nicht? Und gründete den Noel- und Jacquelin-Martin-Fonds, um Jugendliche aus unterschiedlichen Ländern zusammenzubringen, damit sie selber urteilen können, bevor sie die Vorurteile der Erwachsenen übernehmen.

Er hat Neonazis zu sich nach Hause eingeladen, um mit ihnen ein wenig über Rassismus zu plaudern. Er hätte auch Sandro und Mario empfangen, die beiden Männer, die ihn vom Leben abschnitten und die längst wieder frei sind, nach fünf und acht Jahren Gefängnis. Aber es ist niemand gekommen. "Diese dummen Jungs, das Leben wird sich um sie kümmern." Wenn er einen Wunsch frei hätte: Er würde ihnen gönnen, dass ihre Söhne dereinst mit einer Schwarzen als Freundin nach Hause kommen. "Ich warte darauf", sagt Martin.

Und dann, als die selbst auferlegte Acht-Jahre-Frist längst abgelaufen war, als er längst nichts mehr erwartete von seinem tauben Leben, passierte etwas Seltsames: Das Rennpferd, das er sich aus einer Laune heraus gekauft hatte, ohne Ahnung zu haben von Pferden, dieses Rennpferd, Baddam, gewann im königlichen Ascot. Dass ein Schwarzer, noch dazu ein Rollstuhlfahrer, das wohl wichtigste Pferderennen der Welt gewinnt, das hatte es noch nie gegeben. "Ich habe es ihnen gezeigt", sagt Martin. Und dann fängt er an zu singen, die Erkennungsmelodie vom rosaroten Panther, "baddam-baddam...". Sie ist seine Melodie geworden und die seines Pferdes. "Das war der stolzeste Tag meines Lebens." Es klingt wie ein Traum. Es klingt wie ein krudes Märchen. Es klingt wie ein Film. Und tatsächlich waren gerade Amerikaner bei ihm in Birmingham. Sie wollen sein Leben, das es als Buch bereits gibt, in Bilder übersetzen. Wer weiß, sagt Noel Martin, vielleicht spielt ja Denzel Washington die Hauptrolle. Ein Jamaikaner. "Wie ich." Er wird es wohl nicht mehr erleben.

"Es geht nicht mehr", sagt der Mann im Rollstuhl. Zwei Operationen hat er seit Weihnachten über sich ergehen lassen müssen. Er wird morgens inzwischen fast regelmäßig ohnmächtig. Bisweilen kommt es vor, dass er einen halben Liter Blut verliert. Nachts schläft er immer seltener ruhig, weil ihn seine spastisch zuckenden Beine daran hindern. Er kann sie nicht kontrollieren. "Wenn ich noch länger hier sitze, verliere ich meinen letzten Rest Würde."

Man hat ihn angefleht, man hat auf ihn eingeredet, man hat ihm gedroht. Erst vor ein paar Tagen war die Polizei da, um mitzuteilen, dass sie jeden wegen Mordes anklagen wird, der ihm am Tag seiner Abreise hilft. Da hat Noel Martin gelächelt: "There is more than one way to skin a cat." Er hat einen Plan. Er wird sich nicht stoppen lassen.

Ende Juli, an seinem 48. Geburtstag, hätte es eigentlich so weit sein sollen. Aber zu viele Fragen waren da noch ungeklärt. Vor allem das Haus macht Martin noch immer Sorgen. Es soll nach seinem Tod in den Besitz der Stiftung übergehen. Er will, dass niemand Jacqui Grab antasten kann, das bald auch sein Grab sein wird. Er hat schon damals einen Platz neben ihr reserviert. Er will es schwarz auf weiß haben, dass er dort wird liegen können. Aber die Juristen brauchten mehr Zeit, als er zu geben bereit war. Deswegen muss er noch warten. "Leider", sagt Martin.

Viele haben aufgeatmet, als sie davon hörten. Aber nicht alle. In den Foren der Neonazis haben sie gekeift und gespottet. Noel Martin kneift. Noel Martin lügt. Der Neger bricht sein Versprechen. Einer hat sogar angeboten, nach Birmingham zu kommen, um notfalls selbst Hand anzulegen. Das Hohngelächter seiner Gesinnungsfreunde war ihm sicher.

"Was soll's", sagt Martin. Wenn er noch laufen könnte, wer weiß, würde er die Herausforderung annehmen, würde kämpfen. Aber so? "Es hat keinen Sinn", sagt Martin und verlangt eine letzte Zigarette. Und es tut ja auch nicht mehr weh. "Ich habe keine Gefühle mehr."

Ein Teil von ihm ist schon tot.

Sie können ihn nicht mehr treffen.

Er ist unverletzbar.

02.09.2007 www.tagesschau.de

* [ARD-Magazin "Kontraste" : Nazi-Kultstätte am Obersalzberg](#)

Am Obersalzberg können sich Touristen kritisch mit der NS-Geschichte auseinandersetzen. Neonazis nutzen den Ort hingegen als Pilgerstätte, so das ARD-Magazin "Kontraste". [br]

03.09.2007 Antifaschistischer Protest kriminalisiert

Geldstrafen nach Blockade neofaschistischen »Helden«gedenkens in Halbe werden neu verhandelt von Lothar Bassermann

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-03/048.php>

03.09.2007 Neonazis griffen mit Schlagstöcken an

Verletzte Antifaschisten nach Überfällen in Halberstadt und Stolberg bei Aachen

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-03/039.php>

03.09.2007 URL: [http://www.fr-](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/meinung/kommentare/?em_cnt=1202622)

[online.de/in_und_ausland/politik/meinung/kommentare/?em_cnt=1202622](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/meinung/kommentare/?em_cnt=1202622)

Leitartikel: Der parteilose Rassismus

Die Forderungen nach einem Verbot der NPD werden wieder lauter. Die rechtsextreme Organisation ist aber nicht das Hauptproblem. Viel wichtiger ist, den alltäglichen Fremdenhass zu bekämpfen.

VON STEPHAN HEBEL

Der Wunsch, die Dummheit zu verbieten, ist wohl so alt wie die Dummheit selbst. Sehr alt also. Dumm nur, dass Leute, die diesen Wunsch verspüren, oft selbst nicht die klügsten Gründe haben. So ist das auch mit Kurt Beck und der NPD.

Der Traum, man könnte der gefährlich grassierenden Einfach-Denke rechter Bauernfänger und Gewalttäter durch Verbote beikommen, ist ja verständlich. Welchen Demokraten ärgert es nicht, dass Leute, die Unzufriedenheit und Geltungsbedürfnis in Hass verwandeln, in Parlamenten sitzen, Staatsgeld kassieren und unter Polizeischutz demonstrieren dürfen? Wenn die Befürworter halbwegs einleuchtend darlegen könnten, dass es zum Ende des rechten Treibens wirklich beiträgt - niemand im demokratischen Spektrum würde dem NPD-Verbot widersprechen. Sie können es nicht.

Den vielleicht besten Hinweis auf die Hilflosigkeit dieser Forderung gibt der Zeitpunkt, zu dem der SPD-Vorsitzende sie wieder aufgebracht hat. Es war direkt nach der Hetzjagd von Mügeln, der offensichtlich mit fremdenfeindlichen Parolen verbundenen Eskalation eines Volksfestes. Die Leute, die da eine Gruppe von Indern jagten, brauchten dazu sicher keine Anweisung von der NPD. Sie brauchten auch nicht die ideologische Begleitmusik, mit der die NPD ihre Hassparolen unterlegt. Sie brauchten nur das dumpfe Gefühl, dass es schon die Braunhäutigen gewesen sein werden, wenn einem irgendetwas stinkt.

Das Problem, das hier zutage trat, repräsentierte fast zwei Wochen lang der Mügelner Bürgermeister, und der ist in der FDP. Gotthard Deuse, so heißt der Mann, verlieh einer Mehrheitsgesellschaft öffentliches Gehör, der es offensichtlich an Kraft und Willen fehlt, rechte Hassprediger ins Leere laufen zu lassen.

"Ausländer raus", das komme jedem mal über die Lippen, verkündete Deuse, bevor der Protest ihn endlich zur Distanzierung zwang. Und in der irrigen Annahme, die Geschehnisse relativieren zu können, fasste er sozusagen aus Versehen die traurige Wahrheit zusammen: Von organisiertem Rechtsradikalismus könne in dieser Sache nicht die Rede sein.

Wenn das stimmt, dann ist es ein weiterer Beweis dafür, dass der organisierte Rechtsradikalismus nicht Ursache, sondern Ausdruck der eigentlichen Krankheit ist. Da, wo man ihn nicht verbieten kann - in den Köpfen einer allzu starken Minderheit -, sitzt der Hass auf alles Fremde, den die NPD sich ideologisch zunutze macht. Es mag sein, dass manche Menschen es nicht mehr wagen würden, diesem Hass laut Ausdruck zu verleihen, wenn die Partei, die ihn repräsentiert, verboten wäre. Aber zu seinem Verschwinden trüge das nichts bei. Es könnte im Gegenteil die Wachsamkeit der Demokraten sinken in der irrigen Annahme, nun sei das Problem ja sozusagen verboten.

Natürlich kommen die praktischen Argumente gegen ein NPD-Verbot hinzu: die rechtliche Schwierigkeit, es durchzusetzen; die Einschränkung der geheimdienstlichen Beobachtung, die damit verbunden wäre; das Scheitern des ersten Antrags beim Bundesverfassungsgericht. Aber politisch am gewichtigsten ist der Einwand, dass diese Aktion zu einer Ersatzhandlung werden könnte für die notwendige Kleinarbeit gegen den alltäglichen Rassismus. Für die Entschlossenheit, die Kurt Beck mit seiner Verbotsforderung offensichtlich demonstrieren wollte, ist hier viel Raum.

Es reicht nicht, wenn Politiker zum x-ten Mal Zivilcourage fordern. Sie hätten gut zu tun, wenn sie den rassistischen Untertönen, die in allen Parteien vorkommen, entschlossen entgegenträten, statt sich wie Guido Westerwelle im Fall Deuse mit windelweichen Pflicht-Distanzierungen zu begnügen. Sie hätten jede Menge Arbeit damit, die Probleme mit Migration und Migranten ohne ausgrenzenden Populismus anzugehen. Sie könnten viel genauer auf diejenigen hören, die sich vor Ort mit den Nazis und ihrem Umfeld herumschlagen.

Es hat sich bei Politikern und leider auch bei manchen Journalisten eingebürgert, das Erschrecken über Ausbrüche wie in Mügeln als rituelle Empörung unverbesserlicher "Gutmenschen" abzutun. Berechtigt ist daran nur der Hinweis, dass die deutsche Demokratie längst nicht vor dem Untergang steht. Aber zur Verharmlosung besteht ebenso wenig Anlass wie zur Flucht in symbolische Gesten nach Art der Beckschen Verbotsforderung. Beides ignoriert eine simple Erkenntnis: Dummheit, auch gefährliche, kann man nicht verbieten. Man kann sie nur ausdauernd bekämpfen.

03.09.2007 URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/lokalnachrichten/aktuell/?em_cnt=1202781

Neonazi droht Linkspartei

Erneute E-Mail nach Haft-Entlassung

Kassel. Der nordhessische Neonazi Maksim Blumhardt, der Anfang der Woche wegen einer Drohmail an die Kasseler Linkspartei kurzzeitig verhaftet wurde, hat fast unmittelbar nach seiner Entlassung die nächste Drohung verschickt.

Der 18-Jährige sei als Urheber auch dieser Mail an die Linkspartei ermittelt worden, sagte ein Polizeisprecher am Freitag. Es sei ein weiteres Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet worden. **jft**

03.09.2007 <http://www.zeit.de/online/2007/36/merkel-hitler-tuerkei-vakit?from=24hNL>

+++ Türkei: Merkel als "zweiter Hitler" +++

Die islamistische türkische Tageszeitung Vakit hetzt gegen die Bundeskanzlerin. Merkel wolle, wie seinerzeit Hitler, die Deutschen zu einer überlegenen Rasse machen. Von Ali Yildirim und Claudia Dantschke

03.09.2007 <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/interview/665066/>

"Der Rechtsradikalismus ist nicht weg, wenn die NPD weg ist"

Chef der Jungen Union Bayern lehnt neuen NPD-Verbotsantrag ab

Der Vorsitzende der Jungen Union Bayern, Manfred Weber, hat sich gegen einen neuen Antrag auf ein Verbot der rechten NPD ausgesprochen. Ein zweites Scheitern vor dem Bundesverfassungsgericht würde den Rechtsradikalismus stärken, sagte der CSU-Politiker, der zugleich innenpolitischer Sprecher der EVP-Fraktion im EU-Parlament ist.

04.09.2007 **Etappensieg für Blockierer von Halbe**

Amtsgericht in Zehdenick legt Bußgeldverfahren gegen Antifaschisten zusammen von Theo Schneider

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-04/046.php>

04.09.2007 **Vertrauter eines Polizistenmörders als V-Mann?**

Waffen- und Drogenhändler sollte Verfassungsschutz in NRW über Neonaziszene informieren von Kai Budler

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-04/053.php>

04.09.2007 URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/meinung/kommentare/?em_cnt=1203364

Kolumne

Brauner Osten?

Felix Ekardt

Müßeln hat die Debatte neu belebt: Warum verweigert sich das Bundesverfassungsgericht einem NPD-Verbot? Die Antwort ist die gleiche wie (von manchem fehlgedeutet) vor zwei Wochen an dieser Stelle: Neonazi-Gewalttaten wie Hetzjagden oder Beleidigungen wie "Asylantenschwein" können bereits nach allgemeinen Straftatbeständen wie Körperverletzung, Beleidigung usw. wirksam sanktioniert werden.

Sofern solche konkreten Fälle nicht vorliegen, fragt sich aber eben auch das Bundesverfassungsgericht, ob das Verbot der politischen Meinungen der NPD der am besten zur liberalen Demokratie passende und wirksamste Schutz für die Demokratie ist. Das Gericht schließt sich hier der Linie nahezu aller westlichen Staaten an, mit Meinungsverboten vorsichtig zu sein. Auch wenn den Richtern jede Sympathie für nazistische Ansichten fernliegt.

Den harten Kern der Neonaziszene überzeugt man vermutlich weder mit Strafen noch mit Argumenten. Man muss ihn letztlich dauerhaft polizeilich in Schach halten. Wie aber verhindert man, dass rechte Ideen weit über die Szene der Unverbesserlichen hinaus salonfähig werden und immer mehr Zulauf erhalten? Wer den Neonazismus an seiner Ausbreitung hindern will, muss dessen Ursachen bekämpfen. Wo aber liegen die Ursachen brauner Wahlerfolge im Osten? Und warum ist die Wahrscheinlichkeit für einen Ausländer, zum Opfer einer Gewalttat zu werden, im Osten 25 Mal so hoch ist wie im Westen? Eine Ursache (wenngleich, wie alles Weitere, keine Rechtfertigung) für die wachsende Zustimmung zu rechten Ansichten dürfte die wirtschaftliche Situation im Osten sein, zumal viele 1990 wohl dachten, Demokratie führe per se zu Reichtum für alle. Ferner bleiben auf dem Land gerade die zurück, die aus der "Wende" keinen Vorteil gezogen haben. Ebenso spielt eine Rolle, dass der Anblick von Ausländern im Osten immer noch ungewohnt ist. Und Ungewohntes weckt eben oft (unbegründete) Angst - und dann Haß auf den wehrlosen Sündenbock. Ostdeutsche rechte Sympathisanten sind in der DDR sozialisiert worden (wobei auch schon der Einfluss DDR-sozialisierter Eltern relevant sein könnte). Eine Grunderfahrung der DDR war, dass man bei politischen Fragen mit Worten nichts erreichte, ja sogar mit Nachteilen, Arbeitsplatzverlust oder gar Gefängnis rechnen musste. Vorgelebt wurden vom DDR-Staat ein autoritärer statt ein diskursiver Stil. Die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse angemessen zu artikulieren und diese dann durch Argumente in einen Ausgleich mit den Bedürfnissen anderer Menschen zu bringen, ist dadurch bei manchem wohl unterentwickelt. Umso lebendiger ist die Sehnsucht nach autoritären Politikkonzepten. Die Suche nach neuem Halt und

Sinngebung in der rechten Szene ist dann nur der letzte Schritt.

Vielleicht erklärt dies manches; eine Rechtfertigung ist es mitnichten. Dennoch muss man verhindern, dass ganze Regionen und Schichten in Deutschland (in Ost wie West) vom ökonomischen und geistigen Nährboden der Demokratie abgehängt werden. Auch wenn das manchen im Osten zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit zwingen mag, die (in puncto DDR) im Osten ähnlich unbeliebt ist wie im Westen in den 50er Jahren (in puncto NS-Unrecht).

Kurz: Man braucht Polizei gegen Neonazis - aber das Milieu, in dem man erst zum Neonazi wird, wird sich allein (!) mit Strafen nicht austrocknen lassen.

Kommentar: [Raus aus Deutschland!](#)

Leitartikel: [Frankfurter Freiheit](#)

Aktuell: [Schwerkrimineller als V-Mann?](#)

04.09.2007 Strache-Festnahme bestätigt: "Neun Stunden hinter Gittern"

Utl.: ÖSTERREICH veröffentlicht morgen die detaillierten

Polizei-Akten zu Strache Festnahme bei Wiking-Jugend-Treffen =

Wien (OTS) - Die Tageszeitung ÖSTERREICH veröffentlicht in ihrer morgigen (Dienstag-) Ausgabe erstmals die Fakten aus den Polizei-Akten zur Festnahme von HC Strache bei einer Veranstaltung der Wiking-Jugend in Deutschland.

Laut "ÖSTERREICH" erfolgte die Festnahme des heutigen FPÖ-Obmanns am Silvestertag, dem 31. Dezember 1989, um 21 Uhr im kleinen Ort Dippach nahe der Ortschaft Hilders im Landkreis Fulda. Strache wurde direkt an der deutsch-deutschen Grenze gemeinsam mit 50 Neonazis, darunter acht amtsbekannten österreichischen Rechtsextremen von mehr als 80 Polizisten in Verwahrung genommen. Laut Polizei-Akt wurden damals neben HC Strache auch seine Verlobte Gudrun Burger (Tochter von NPD-Führer Norbert Burger), der bekannte österreichische Neonazi-Führer Andreas Thierry sowie fünf weitere österreichische Rechtsextreme (einige davon - wie Jürgen H. - befinden sich auf Straches vermeintlichen "Paintball-Fotos") von der Polizei aufgegriffen. Die Festnahme erfolgte wegen "Teilnahme an einer verbotenen Veranstaltung" und "rechtsextremer Wiederbetätigung". Die festgenommenen Personen wurden in einen "Gefängnisbus" gebracht. Ein "Mithäftling Straches sagt im morgigen "ÖSTERREICH": "Ich saß mit Strache in einer kleinen Gitterzelle. Wir wurden um 21 Uhr festgenommen und um cirka sechs Uhr in der Früh wieder freigelassen." Die örtliche Fuldaer Zeitung titelte am Tag danach:

"Silvestertreffen hinter Gittern!" Der zuständige Redakteur, der das Treffen begleitete und fotografierte, spricht von einer "eindeutig rechtsextremen Veranstaltung, auf der permanent neonazistische Texte und Lieder gebrüllt wurden". Aus allen Akten ist eindeutig ersichtlich, dass die Veranstaltung zwei Tage vor ihrer Durchführung vom Landrat in Fulda wegen "neonazistischer Wiederbetätigung" und dem "Gewaltpotential, das die Wiking-Jugend verkörpert" verboten worden war. Der heutige FPÖ-Chef nahm also wissentlich an einer von den Behörden verbotenen Neonazi-Kundgebung teil und wurde auch deshalb festgenommen.

Alle Beteiligten - Journalisten, Polizei - bestreiten vehement, dass bei der Veranstaltung, wie von Strache angegeben, "Care-Pakete" oder "Brotkörbe" verteilt wurden. Auch auf den Dutzenden angefertigten Fotos sind keine Pakete oder Brotkörbe zu sehen.

Rückfragehinweis: [Fellner Media](#)

05.09.2007 Spaltung der »Volksfront von rechts«

Rechtsextreme treten bei Münchner Kommunalwahl gegeneinander an von Nick Brauns

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-05/036.php>

05.09.2007 Blockaden und Menschenkette kontra Neonazis

Jena: Vielfältige Aktionen gegen das von der NPD für Samstag vorbereitete »Fest der Völker« geplant von Lothar Bassermann

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-05/042.php>

05.09.2007 Hetze gegen die Opfer

Mügeln im Sächsischen Landtag: NPD stellt Anfrage zu Anzahl und Erwerbstätigkeit von Menschen mit ausländischer Herkunft. Junge Freiheit wirbt mit Deuse-Interview von Markus Bernhardt

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-05/002.php>

05.09.2007 Prophylaxe gegen ultrarechte Fans

»BlauWeiß«. Ein Dokumentarfilm als Denkanstoß. Neonazis sollen beim 1. FC Magdeburg isoliert werden von Stefan Otto

--> [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/09-05/003.php>

05.09.2007 <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/laenderreport/662678/>

Deutschlandradio Kultur, Länderreport

Volksverhetzer.de

Eine Anklage gegen Rechts und ihre Folgen

Benjamin Schöler hat seine Mobilfunknummer geändert und antwortet nicht mehr auf E-Mails. Der Greifswalder Theologiestudent hat Probleme, große Probleme, seit er Anzeige gegen volksverhetzende Internetseiten erstattet hat. Und seit die Ermittlungsbehörden seine Adresse herausgegeben haben.

05.09.2007 Steinhauser: Österreichs Untätigkeit bei NS-Verbrechern beschämend

Utl.: Grüne werden parlamentarischen Druck erhöhen =

Wien (OTS) - Beschämend findet der Grüne Justizsprecher Albert Steinhauser die offensichtlich mehr als mangelhafte Strafverfolgung von NS Verbrechern in Österreich. "Die Zahlen des Simon Wiesenthal Center in Jerusalem sprechen eine klare Sprache. Wenn in einem Land, in dem schon auf Grund seiner Mitwirkung am NS Regime zahlreiche NS Täter leben müssen, keine Verurteilungen erfolgen, ist das eine Verhöhnung von NS-Opfern", kritisiert Steinhauser.

"Es genügt nicht eine Ergreiferprämie auszusetzen, wie es kürzlich die Justizministerin getan hat. Wir brauchen eine aktive behördliche Ermittlungstätigkeit", fordert Steinhauser. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Verurteilung von NS-Verbrechen ein österreichisches Anliegen wird und das bisherige lasche Vorgehen Österreichs bei der Aufarbeitung der NS-Zeit korrigiert wird.

Die Grünen wollen den parlamentarischen Druck erhöhen. Die Justizministerin trägt die politische Verantwortung für die österreichischen Anklagebehörden. "Wir werden die bisherige Praxis durch gezielte Anfragen durchleuchten und so den Druck in aktuellen Fällen, wie jenem von Milivoj Aschner und Erna Wallisch erhöhen" kündigt Steinhauser an.

Rückfragehinweis: Die Grünen, Tel.: +43-1 40110-6697, presse@gruene.at

05.09.2007 Pilz fordert Bericht des Verteidigungsminister über rechtsextreme Aktivitäten im Bundesheer

Utl.: Heutiges nazi-Video ist kein Einzelfall =

Wien (OTS) - Der Verteidigungsminister soll dem Parlament einen Bericht über rechtsextreme Aktivitäten im Bundesheer liefern. Darabos soll auch erklären, warum die interne Kontrolle und die militärische Abwehr hier bisher auf einem Auge blind war. "Das heute bekannt gewordene Video ist ja nicht der erste Fall einer rechtsextremen Aktivität im Bundesheer", erinnert Peter Pilz, Sicherheitssprecher der Grünen.

Rückfragehinweis: Die Grünen, Tel +43-1-40110-6707, presse@gruene.at

06.09.2007 URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1204811 Geheimnisverrat an NPD: Verfassungsschützer in Verdacht

Die Affäre um einen schwerkriminellen V-Mann in Nordrhein-Westfalen weitet sich aus: Die Staatsanwaltschaft Bielefeld ermittelt gegen einen noch unbekanntenen Verfassungsschützer wegen des Verdachts des Geheimnisverrats und der Strafvereitelung.

06.09.2007 www.spiegel-online.de

NACH HETZJAGD VON MÜGELN

[Polizei ermittelt gegen eines der Opfer](#)

Knapp drei Wochen nach der Hetzjagd auf acht Inder im sächsischen Mügeln ist nun auch eines der Opfer angezeigt worden. Der Verdacht: gefährliche Körperverletzung. [mehr...](#)

06.09.2007 www.mdr.de

Bewährungsstrafe für Ex-NPD-Abgeordneten in Sachsen

Dresden: Das Amtsgericht hat den früheren sächsischen NPD-Abgeordneten Menzel zu einer Bewährungsstrafe von sechs Monaten verurteilt. Wie die Staatsanwaltschaft mitteilte, erhielt er außerdem eine Geldauflage. Menzel musste sich wegen uneidlicher Falschaussage und versuchter Strafvereitelung verantworten. Er hatte in einem früheren Prozess einem Gewalttäter ein falsches Alibi verschafft. Die NPD-Fraktion im sächsischen Landtag hatte Menzel im vergangenen Jahr wegen finanzieller Unregelmäßigkeiten ausgeschlossen.

07.09.2007 »Nicht hinnehmen, daß Rassismus zum Alltag gehört« Rund 100 Organisationen

beteiligen sich am Tag der Erinnerung und Mahnung am Sonntag in Berlin. Ein Gespräch mit Hans Coppi von Gerald Hübner

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-07/051.php>

07.09.2007 URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/dokumentation/?em_cnt=1205472 Kein Platz rechts von der Union

Das Bürgerlich-Konservative darf als Alleinstellungsmerkmal der Union nicht verloren gehen. Das fordern vier Politiker aus der Nachwuchsriege von CDU und CSU in einem Strategiepapier. Rechts von der Union dürfe es keine Partei geben.

07.09.2007 www.spiegel-online.de

NEUE UMFRAGE

[NPD in Sachsen überholt SPD](#)

Die NPD ist einer neuen Umfrage zufolge die Gewinnerin der sächsischen Regierungskrise. Die Rechtsextremen überholen erstmals die SPD. Die Partei ist erschüttert, auch für Politikforscher sind die Zahlen dramatisch. [mehr...](#) [[Forum](#)]

07.09.2007 PHOENIX

[Roman Herzog gegen NPD-Verbotsverfahren / Direktwahl des Bundespräsidenten nur bei Kompetenzerweiterung des Amtes](#)

Bonn (ots) - Der ehemalige Bundespräsident Roman Herzog hat sich in einem PHOENIX-Zeitzeugen-Gespräch (Ausstrahlung: Samstag, 8. September, 22.15 Uhr) gegen ein NPD-Verbotsverfahren ausgesprochen. Wörtlich sagte Herzog: "Die Frage ist: Was will man? Will man den politischen Kampf, will man die NPD-Wähler wieder für ...

08.09.2007 NPD-Frühwarnsystem des Tages

Verfassungsschutz NRW

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-08/051.php>

08.09.2007 Breiter Protest gegen NPD

Kundgebung in Hannover angekündigt. Neonazipartei tagt in städtischer Halle von Reimar Paul

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-08/020.php>

08.09.2007 URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1206257 [Spinnen die Sachsen?](#)

Musterland mit Macken: Die Wirtschaft zieht an, die Politik schmiert ab, die NPD setzt sich fest. Ministerpräsident Georg Milbradt (CDU) sieht zu.

08.09.2007 www.spiegel-online.de

ENTGLEISUNG

[Eva Herman und die Mütter unter Hitler](#)

In der Nazi-Zeit sei einiges "sehr gut gewesen, zum Beispiel die Wertschätzung der Mutter": Mit diesem Satz, der jetzt bekannt wurde, verblüffte Eva Herman bei ihrer jüngsten Buchpräsentation das Publikum. Im gleichen Zug nannte sie zwar Hitler "sehr schlecht" - trotzdem findet man die Sätze im NDR ungeheuerlich. Von Lisa Erdmann [mehr...](#)

08.09.2007 www.mdr.de

Proteste gegen NPD-Fest in Jena

Jena: In der Thüringer Stadt protestieren mehr als 2.000 Menschen gegen ein NPD-Fest. Ein Polizeisprecher sagte, rund um den Platz, wo das Fest stattfindet, seien alle Straßen durch Gegendemonstranten blockiert. Die MDR-Korrespondentin berichtete, über der Stadt kreisten Polizei-Hubschrauber. Mehrere hundert Polizisten sind im Einsatz, um Auseinandersetzungen zu verhindern. - Die NPD hat zu ihrem so genannten "Fest der Völker" Anhänger aus ganz Europa eingeladen. Schätzungen zufolge sind über 1.000 Personen angereist.

08.09.2007 <http://www.dradio.de/dkultur/programmtipp/laenderreport/665360/>

Länderreport

[Auf dem rechten Auge blind?](#)

Der Umgang der Polizei in Sachsen-Anhalt mit dem Rechtsextremismus In Sachsen-Anhalt sorgen Rechtsextremisten immer wieder für Schlagzeilen. Sachsen-Anhalt führt derzeit die bundesweite Statistik rechtsextremer Straftaten bezogen auf die Einwohnerzahl an. Aufgrund all dieser Vorfälle hat das Land Anfang dieses Jahres eine Anti-Rechts-Kampagne unter dem Motto Hingucken! gestartet.

09.09.2007 Neues Deutschland: NDR kündigt Eva Herman

Berlin (ots) - Dass der NDR seine Moderatorin Eva Herman vor die Tür gesetzt hat, ist zu begrüßen. Es ging wohl auch nicht mehr anders. Ihr »Mutterkreuzzug« hat absurde Züge angenommen. Vieles, was im Dritten Reich gefördert wurde - »Werte wie Familie, Kinder und das Mutterdasein« -, soll, so ihr Bedauern, später abgeschafft worden sein? Man fragt sich schon, aus welcher Schule Frau Herman ihre Geschichtskennntnisse hat. Und ach, man weiß es.

Werte im Nationalsozialismus gab es nur in dessen eigener Ideologie. De facto hat er doch nichts geringer geachtet als »Familie, Kinder und Mutterdasein«. Väter, oftmals die Ernährer (die Rolle, wie sie Eva Herman für Männer vorschwebt), und Söhne wurden ihren Familien entrissen, im Krieg verheizt. Mutterglück war das sicher selten. Jüdische Familien - Väter, Mütter, Kinder - haben noch auf ganz andere Weise »Wertschätzung« erfahren, ebenso die in Russland, Polen, Frankreich...

Hübsch ist sie, blond ist sie, aber ist sie auch dumm? Wenn Frau Herman Werte im Nationalsozialismus sucht (und auch noch findet), ist das vor allem dreist. Umso dreister, als es sich für den Marktwert eines Buches auszahlt, wenn der Blätterwald rauscht, und sei der Grund auch ein skandalöser. Es ist zu

befürchten, Frau Herman weiß das. Deshalb sollte man ihr den Gefallen, das Buch auch noch zu kaufen, nicht tun. Zum einen wegen dieses Mutter(Haken-)kreuzzuges, zum anderen - es lohnt sowieso nicht.

Pressekontakt:
Neues Deutschland

Rückfragen bitte an:
Redaktion

Telefon: 030/29 78 1721

10.09.2007 Neonazifestival in Thüringen blockiert

Über 3000 Menschen protestierten in Jena gegen »Fest der Völker«. Polizei eskortierte Rechtsextremisten von Theo Schneider

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-10/011.php>

10.09.2007 www.tagesschau.de

*** [Entsetzen über Anschlag](#)**

Nach dem Messerangriff auf einen Rabbiner am Freitagabend fahndet die Polizei weiter nach dem Täter. Politiker und der Zentralrat der Juden zeigten sich bestürzt über die Tat. Die Hessenschau sprach am Sonntag mit Salomon Korn, Vizepräsident des Zentralrats. [[hr](#)]

10.09.2007 www.spiegel-online.de

MESSERATTACKE AUF RABBINER

[Polizei geht von antisemitischer Tat aus](#)

Der blutige Überfall auf einen Rabbiner in Frankfurt hatte offenbar einen antisemitischen Hintergrund: Der Polizei zufolge bezeichnete der Täter sein Opfer als "Scheiß-Juden", bevor er zustach. Die Ermittler fahnden inzwischen mit einem Phantombild nach dem Täter. [mehr...](#)

10.09.2007 <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/buechermarkt/668148/>

Deutschlandfunk, Büchermarkt

Tödliches Monopoly

- Über die Ausplünderung eines jüdischen Unternehmens

Der Historiker Götz Aly betrachtet den Nationalsozialismus als eine Art Gefälligkeitsdiktatur, in der die sogenannte Volksgemeinschaft vor allem von der Judenverfolgung und Vernichtung in ökonomischer Hinsicht profitierte. Die These schmeckt nicht jedem seiner Historikerkollegen. Doch Aly hält daran fest, auch in seinem Buch "Fromms", das er zusammen mit dem "Spiegel"-Journalisten Michael Sontheimer schrieb.

11.09.2007 *SPÖ/Oberösterreich/Landtag/Chansri/Rechtsextremismus*

LH Pühringer soll Burschenschaftertreffen klare Absage erteilen

Utl.: Chansri: "Rechtsextreme Gruppierungen sind in Linz und Oberösterreich nicht erwünscht!" =

Linz (OTS) - Vom 5- 7.10.2007 planen deutschnationale Burschschafter ein internationales Treffen in Linz, um den Erwerb des Anschlusssturmes im Linz durch Burschschafter vor 90 Jahren zu feiern. Der Turm gilt in rechtsextremen Kreisen als Denkmal der geistigen und kulturellen Einheit des deutschen Volkes. Die Junge Generation (JG) Oberösterreich spricht sich vehement gegen derartige Feierlichkeiten aus, da diese eine erhebliche Gefahr für unser Land, Demokratie und unsere Jugend darstellen. In einer Demokratie sind Treffen, die die Verbreitung der großdeutschen Propaganda zum Ziel haben und somit der Verherrlichung des NS-Regimes dienen, konsequent und lautstark abzulehnen. Entsetzt zeigt sich die JG auch vom Schweigen des ÖVP Landeshauptmannes Pühringer. "Wir fordern vom Landeshauptmann, dass er klare Worte für das geplante Treffen der Burschschafter findet und seinen Einfluss geltend macht, dass weder öffentliches Eigentum noch andere Örtlichkeiten für das Treffen zur Verfügung gestellt werden" so Chansri. "Oberösterreich sollte sich wie Linz entschieden gegen rechtsextreme Tendenzen aussprechen und diese Einstellung auch leben. Wir wollen keinen Landeshauptmann, der schweigt, sondern einen Landeshauptmann, der aktiv für sein Land und deren demokratischen Grundrechte eintritt " schließt Chansri.

Rückfragehinweis:

SPÖ Oberösterreich

Medienservice

Gerald Höchtler

Tel.: (0732) 772611-22

mailto:gerald.hoechtler@spoe.at

11.09.2007 KURIER Kommentar von Andreas Schwarz: "Herman und Haider"

Utl.: Krauses Gedankengut zur kühlen Berechnung - am besten wäre totsichweigen. =

Wien (OTS) - Die deutsche TV-Moderatorin und Buch-Autorin Eva Herman ist bisher durch ebenso schlichte wie gut vermarktete Thesen zum Thema Frauen, Mutterrolle und Herd aufgefallen. Und weil sich Bücher nicht von selbst verkaufen, hat sie noch eins draufgesetzt: Sie bezeichnete Hitler zwar als übel, aber den Umgang der Nationalsozialisten mit Werten wie Kinder, Mütter, Familie und Zusammenhalt als "gut". Der NDR hat sie daraufhin kurzerhand gefeuert.

Das erinnert frappant an Jörg Haider's "ordentliche Beschäftigungspolitik im Dritten Reich", die dem Kärntner Landeshauptmann 1991 einen Misstrauensbeschluss der Bundesregierung und die Abwahl als Landeschef einbrachte. Seinen Aufstieg als Politiker in Österreich stoppte der Eklat nicht.

Das ist die Crux mit solchen Sagern. Sie entspringen einer Mischung aus krausem Gedankengut, innerer Überzeugung und vor allem kühler Berechnung:

Die berechnete Empörung, die sie auslösen, befördert auch die Popularität des Sagenden.

Jetzt kann man sich endlos aufregen, dass die Dummheit, darauf hereinzufallen, weit verbreitet ist. Totschweigen statt aufregen wäre für Aufreger à la Herman und Haider wahrscheinlich schmerzlicher.

Rückfragehinweis: KURIER Innenpolitik Tel.: (01) 52 100/2649
innenpolitik@kurier.at www.kurier.at

11.09.2007 www.stern.de

Das gefährliche Spiel mit dem Nazi-Vergleich

Sie haben Karrieren beendet, den Ruf ruiniert und für Proteste gesorgt: die Vergleiche mit der Nazi-Zeit. Dennoch lassen sich prominente Persönlichkeiten - wie jüngst Eva Herman - immer wieder zu ihnen hinreißen. Hier sehen Sie eine Auswahl. [mehr...](#)

12.09.2007 **CIA-Folterer lernten von Nazis**

Das Handbuch der US-Geheimdienste zum Brechen des Widerstandes von Gefangenen wurde jetzt in deutscher Übersetzung veröffentlicht von Julius Kaiser

--> [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/09-12/041.php>

12.09.2007 **Kein Bahnhof für die NPD**

Kommunen wollen Kauf durch Rieger verhindern. Protestdemo in Melle von Reimar Paul

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-12/053.php>

12.09.2007 **Trotz jüdischer Wurzeln**

Israel: Verhaftung russischstämmiger Neofaschisten löst Debatte über Einwanderungsrecht aus. Politiker fordern Ausbürgerung der gewalttätigen Jugendlichen von Tomasz Konicz

--> [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/09-12/027.php>

12.09.2007 **CDU gegen Gedenken an Neonaziopfer**

Dortmunder Antifaschisten weisen Stimmungsmache der Union zurück von Markus Bernhardt

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-12/028.php>

12.09.2007 **URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1208354**

NRW: V-Mann-Affäre bringt Innenminister Wolf in Bedrängnis

Düsseldorf. Der V-Mann-Skandal in Nordrhein-Westfalen hat ein politisches Nachspiel: Am heutigen Mittwoch muss NRW-Innenminister Ingo Wolf (FDP) im Innenausschuss des Landtages über Pannen seiner...

12.09.2007 <http://www.bpb.de/publikationen/HFQBGR.html>

Schriftenreihe (Bd. 629) - **Erlebniswelt Rechtsextremismus**

Herausgeber S. Glaser

T. Pfeiffer

Seiten 238 - **Erscheinungsdatum** 09.08.2007

Erscheinungsort Bonn - **Bestellnummer** 1629

Bereitstellungspauschale 4,00 EUR

Inhalt

Neonazis haben in den letzten Jahren neue Strategien der Werbung und Kommunikation ihres Gedankenguts entwickelt. Der Wandel rechtsextremer Handlungsmuster wird in Deutschland als Gefahr wahrgenommen. Das öffentliche Bewusstsein ist für die Methoden zu schärfen, mit denen moderne Rechtsextreme medial, kulturell und politisch an Einfluss gewinnen möchten.

Neonazis treten mit ihren Ansichten verstärkt in die Öffentlichkeit, sie haben gelernt, das Internet offensiv zu nutzen und bedienen sich dessen, um Musik, Parolen und Propaganda zu verbreiten. Sie suchen mit hohem logistischen Aufwand unverblümt nach Anhängern unter Jugendlichen, indem sie die demokratische Streitkultur öffentlicher Versammlungen oder Debatten missbrauchen und als Plattform für die Verbreitung ihres kruden Gedankenguts ausnutzen. Für all dies möchte das Buch sensibilisieren

12.09.2007 <http://www.bpb.de/veranstaltungen/RCSS5K>

Fachkonferenz Antisemitismus und Rechtsextremismus im Unterricht

26.-27.11.2007 Berlin

Antisemitismus und Rechtsextremismus sind nicht nur Gegenstand des Unterrichts, sondern auch Herausforderung. Die Fachkonferenz möchte Forschungsergebnisse und Beobachtungen präsentieren und den Austausch zwischen den Teilnehmenden ermöglichen.

12.09.2007 <http://www.bpb.de/veranstaltungen/ZTV5QU>

Fortbildung - Erfolge der Rechtsextremisten - eine Revolution auf leisen Springersohlen?

14.-16.11.2007 Bad Saarow

Öffentliche Plätze, Schulen, Stammtische, Wahlkämpfe, einfache Antworten auf komplizierte Sachverhalte:
Die Tagung thematisiert Erfolge des Rechtsextremismus im Alltag.

12.09.2007 [Köln](#) **Stadt-Anzeiger: Familiennetzwerk hält an Eva Herman fest**

Köln (ots) - Köln - Ungeachtet der lobenden Aussagen der ehemaligen "Tagesschau"-Sprecherin Eva Herman über die NS-Familienpolitik will das "Familiennetzwerk e.V." an der 38-Jährigen als Referentin zu Familienthemen festhalten. "Für Frau Herman gilt dasselbe wie für alle anderen Referenten: Wenn sie in einem Thema ...

13.09.2007 www.dradio.de

Landtag in Sachsen-Anhalt untersucht Vorwürfe gegen Dessauer Polizei

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat einen Untersuchungsausschuss eingesetzt, der sich mit Vorwürfen gegen Dessauer Polizisten auseinandersetzen wird. Das Gremium soll klären, ob Beamte in mehreren Fällen bei der Aufklärung von rechtsextremen Straftaten nachlässig gearbeitet haben. Unter anderem wird dem Vizechef der Dessauer Polizei vorgeworfen, er habe Staatsschützer gebeten, weniger genau zu ermitteln, weil rechtsextreme Gewalt dem Ansehen des Landes schade. Einem anderen Beamten wird vorgeworfen, die Anzeige eines Afrikaners gegen einen Deutschen abgelehnt zu haben.

13.09.2007 <http://www.bpb.de/themen/R2IRZM.html>

Dossier - **Rechtsextremismus**

Rechtsextremismus ist längst keine Randerscheinung mehr. Von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet sind Strukturen entstanden, die unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung in Frage stellen. Der Rechtsextremismus beginnt langsam, die Alltagskultur zu durchdringen. Es ist eine strategische Graswurzelrevolution, die die Zivilgesellschaft bedroht. Das neue Informationsangebot der bpb klärt kontinuierlich über Rechtsextremismus auf – mit monatlichen Themenschwerpunkten.

Schwerpunkt internationale Netzwerke

Romano Sposito - **Rechtsextremisten im Herzen der Europäischen Demokratie**

Nach dem EU-Beitritt von Rumänien und Bulgarien im Januar 2007 bildete sich im Europaparlament eine Rechtsaußen-Fraktion. Die Zusammensetzung der Fraktion "Identität, Tradition und Souveränität" (ITS) zeigt: Rechtsextremismus ist eine gesamteuropäische Herausforderung.

Frank Huber und Thomas Kuban - **"Europa rockt völkisch!"**

Im Kampf gegen Globalisierung und USA geben sich Nationalisten zunehmend als überzeugte Europäer aus: Statt dem "Großdeutschen Reich" wird ein "Europa der Völker" propagiert. Längst gibt es eine europäische Neonazi-Szene, die die offenen Grenzen nutzt, um konspirativ organisierte Konzerte zu veranstalten.

Interview mit Jacek Purski - **"Rassismus - auch in Polen ein Problem"**

Offener Rassismus in den Fußballstadien, fehlende Zivilgesellschaft und mangelndes Interesse der Politiker: Jacek Purski von der Initiative "Nigdy Wiecej" (Nie Wieder) berichtet im Interview vom täglichen Kampf gegen Rechtsextremismus in Polen. Und davon, wie die Rechtsextremen länderübergreifende Bündnisse schmieden.

Nadja Müntsch - **Gestreckte Arme im Schaufenster**

Der belgische Vlaams Belang gibt sich gern bieder, geht aber gleichzeitig mit rassistischen Parolen auf Wählerfang. Selbst Gerichtsurteile können das Gebaren der Partei kaum ändern. Die Initiative Kif Kif setzt lieber darauf, den Vlaams Belang öffentlich vorzuführen.

Rainer Fromm - **Rassistischer Hass im Word Wide Web**

Rechtsextremisten nutzen den Cyberspace heute als effektive "Propagandawaffe", um Nachwuchs anzulocken. Ihr Repertoire reicht von widerlichen Spielen wie "Nazi-Doom" bis hin zu Online-Shops für braune Ware.

Holger Kulick und Gabriele Nandlinger - **"Europe awake"**

"Fest der Völker" heißt ein jährliches Neonazitreffen, das bereits bis 2015 in Jena angemeldet worden ist. Dabei geht es um verbrämte Propaganda und Kommerz. Doch Jenas Zivilgesellschaft mobilisiert die Nazimusik auch.

Michael Funk - **Wachablösung?**

Die US-amerikanische rechtsextreme Szene ist heute weitgehend zersplittert. An Bedeutung verloren haben die großen Mitgliedsorganisationen. Umso gefährlicher sind kleine lose strukturierte Gruppierungen geworden. Die US-Behörden sprechen von einer Gefahr des "Einheimischen Terrorismus".

Anton Maegerle - Die Armee der weißen Rasse

Fremdenfeindliche Parolen, verbale und körperliche Gewalt haben auch in Russland und vielen Staaten Osteuropas Konjunktur. Wie die rechtsextremen Strukturen konkret aussehen und welche Verbindungen es zu deutschen Neonazis gibt, erklärt Anton Maegerle.

Ulrich Kober und Orkan Kösemen - Gegenengagement vernetzen

Der Kampf gegen den Rechtsextremismus ist eine Frage der demokratischen Kultur in Europa. Ulrich Kober und Orkan Kösemen beschreiben eine neue Initiative der Bertelsmannstiftung, Initiativen gegen Rechtsextremismus international besser miteinander zu vernetzen.

Link- und Literaturtipps

Nützliche Ratgeber, Texte, Archiv- und Web-Tipps zum Thema internationale Vernetzungen des Rechtsextremismus.

13.09.2007 www.mdr.de

Sachsen-Anhalt - Untersuchungsausschuss zur "Polizei-Affäre" eingesetzt

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat einen Untersuchungsausschuss zur Dessauer Polizeiaffäre eingesetzt. Das Gremium soll klären, ob Polizeibeamte bei der Verfolgung von rechtsextremen Straftaten Fehler begangen haben. [zum Artikel bei MDR.DE](#)

13.09.2007 www.mdr.de

Böhmer: Untersuchungsausschuss zur Polizei unnötig

Magdeburg: Ministerpräsident Böhmer sieht den Untersuchungsausschuss zur Polizei in Sachsen-Anhalt skeptisch. Böhmer sagte bei MDR INFO, er habe keinen Grund zu vermuten, dass es bei der Polizei rechtsradikale Tendenzen gebe. Nachdrücklich warnte er davor, Fakten aus dem Zusammenhang zu reißen. Probleme habe es mit Entscheidungen in einzelnen konkreten Situationen gegeben. Diese seien aber intern erkannt und aufgearbeitet worden. -Der Landtag hatte zuvor auf Antrag der Linksfraktion einen Untersuchungsausschuss eingesetzt. Er soll prüfen, ob die Polizei in Sachsen-Anhalt konsequent genug gegen Rechtsextremismus vorgeht.

13.09.2007 www.mdr.de

Klage gegen Rechte-Szene-Laden in Magdeburg eingereicht

Magdeburg: Der Streit um den Laden mit rechter Szenekleidung im Hunderwasser-Haus kommt vor Gericht. Der Vermieter hat Räumungsklage gegen den Geschäftsinhaber des Ladens eingereicht. Das kirchliche Siedlungswerk erklärte, die Verhandlungen mit dem Mieter über einen sofortigen Auszug seien gescheitert. Mit einem Urteil sei in rund einem halben Jahr zu rechnen. - Ende Juli war bekannt geworden, dass in dem Geschäft Kleidung verkauft wird, die bei der rechten Szene beliebt ist. Daraufhin hatte es heftigen öffentlichen Protest gegeben.

14.09.2007 **Massenhafter Protest gegen NPD erwartet**

NPD darf zum Wahlkampfauftakt ins Hannover Congress Centrum von Max Eckart

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-14/038.php>

14.09.2007 **Zweite Reihe ist Neonazi-Frauen nicht genug Antifaschistische Zeitung aus Nordrhein-Westfalen beleuchtet das Wirken von Aktivistinnen in der rechten Szene von Markus Bernhardt**

--> [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/09-14/032.php>

14.09.2007 **Blick nach Rechts - Die Inhalte der aktuellen Ausgabe:**

Brauner Sumpf

Ein jetzt aufgeflogener V-Mann des NRW-Verfassungsschutzes scheint in erhebliche kriminelle Machenschaften verwickelt zu sein.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/braunersumpf/>

Militante „Kameraden“ [€]

Die NPD ist im niedersächsischen Wahlkampf auf die „Freien“ Nationalisten angewiesen – die ihrerseits pokern hoch.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/militantekameraden/>

Von Preußen nach Südtirol [€]

Nachwuchsvertriebene verfügen über ein breites Spektrum an rechtsextremen Referenten.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/vonpreussennachsuedtirol/>

„Young Fashion“-Mode [€]

Ausgerechnet in einem von dem jüdischen Künstler Hundertwasser entworfenen Haus in Magdeburg hat sich ein rechtsextremer Laden eingenistet.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/youngfashionmode/>

Ein Fest für Kinder [€]

Die NPD will Partei des Friedens und der Völkerverständigung sein.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/einfestfuerkinder/>

Schulterschluss vollzogen [€]

In Thüringen gibt die NPD den Ton an.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/schulterschlussvollzogen/>

Schießtraining [€]

Deutsche Rechtsextremisten profitieren von dem liberalen Waffenrecht der Schweiz.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/schiesstraining/>

Die NPD im 21. Jahrhundert. Eine Analyse ihrer aktuellen Situation, ihrer Erfolgsbedingungen und Aussichten [€]

Erfolgsbedingungen und Aussichten der NPD.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/rechtsextremekaderpartei/>

„Schule mit Courage“ [€]

Berliner Oberstufenzentrum setzt ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Als Paten wurden der SPD-Generalsekretär Hubertus Heil und der Schauspieler Georg Uecker gewonnen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/schulemitcourage/>

Verleugneter Völkermord [€]

Das Vernichtungsprogramm der Nazis schloss auch die Sinti und Roma mit ein.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/verleugnetervoelkermord/>

Leben? Oder Theater? [€]

Im Jüdischen Museum in Berlin wird das Werk der in Auschwitz ermordeten Künstlerin Charlotte Salomon gezeigt.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe192007/lebenodertheater/>

„Anti-Islam-Partei“ pro NRW

Bonn – Die rechtspopulistische „Bürgerbewegung pro NRW“ hat sich am 9. September als Partei konstituiert.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/antiislamparteipronrw/>

Völkisches „Tanzwochenende“ [€]

Schillingsfürst/Alzenau – Bereits im Juli hatte die „Leitstelle Süd“ der „Heimattreuen Deutschen Jugend“ (HDJ) in Alzenau in einem internen Schreiben zum „Tanzwochenende“ am 1. September 2007 in den Raum Mittelfranken eingeladen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/voelkischestanzwochenende/>

13.09.2007 <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kritik/669316/>

Deutschlandradio Kultur, Buchkritik

Nazi-Schergen im Biergarten

Ludwig Bemelmans: "An der schönen blauen Donau". Insel-Verlag, Frankfurt/Main 2007, 172 S.

Ludwig Bemelmans, aus Regensburg in die USA emigriert, wurde dort in den 30er Jahren durch sein Kinderbuch um die Pariser Göre Madeline bekannt. Mit "An der schönen blauen Donau", 1945 erstmals publiziert, kehrte er zurück in die Heimatstadt seiner Mutter. Darin schildert er ironisch das Provinzleben in der Zeit des Nationalsozialismus und karikiert Mitläufer und Opportunisten.

14.09.2007 www.mdr.de

Aktionstag gegen Rechtsextremismus in Halberstadt

Halberstadt: Mit einem Aktionstag will die Stadt heute ein Zeichen gegen Rechtsextremismus setzen. Unter dem Motto "Auf die Plätze" wollen Vereine, Schulen und Bürgerinitiativen Plätze mit Leben füllen, auf denen sich sonst häufig Rechtsextremisten aufhalten. Geplant sind Konzerte, Lesungen und Sportveranstaltungen. Initiiert wurde das Ganze vom Nordharzer Städtebund-Theater. Mitglieder des Theaters waren Anfang Juni nach einer Premieren-Feier in Halberstadt überfallen worden.

14.09.2007 **SJ/SPÖ/Politik/Jugend/Steiermark/SJÖ**

Sozialistische Jugend: Keine Gedenktafel für Nazi-Dichterin in der Steiermark!

Utl.: Landeshauptmann Haider soll sich um die Tafeln in seinem eigenen Bundesland kümmern! =

Wien (OTS) - Die Sozialistische Jugend (SJ) stellt sich gegen die klammheimliche Enthüllung einer Gedenktafel für die Nazi-Sympathisantin Agnes Millonig im steirischen Murau. Millonig ist unter anderem bekannt für das Verfassen der 4. Strophe der Kärntner Landeshymne und dem Gedicht "Das heilige Ja" zum Anschluss an Hitler-Deutschland. Vor einem Jahr konnte die SJ die Enthüllung dieser Gedenktafel durch Proteste verhindern. Nun versucht die Kärntner Landsmannschaft den noch immer aktuellen Gemeinderatsbeschluss klammheimlich durchzusetzen. Brisantes Detail:

Die Einladungen werden vom Kulturreferat der Kärntner Landesregierung verschickt und der Kärntner BZÖ-Landeshauptmann Jörg Haider ist bei der Veranstaltung für den 20. September angekündigt.

Torsten Engelage, Vorsitzender der SJ Österreich, fordert Haider auf, sich um die Tafeln im eigenen Bundesland zu kümmern: "Statt Tafeln für Personen mit zweifelhafter Gesinnung in der Steiermark aufzustellen, sollte sich der Kärntner Landeshauptmann um die Aufstellung zweisprachiger Ortstafeln kümmern. Damit sollte er eigentlich ausreichend beschäftigt sein."

Für Wolfgang Moitzi, Vorsitzender der SJ Steiermark, gilt es, jetzt endgültig reinen Tisch zu machen: "Die SPÖ Neumarkt ist hier gefordert, möglichst rasch im Gemeinderat einen Antrag zur Aufhebung des Beschlusses zur Anbringung der Gedenktafel einbringen. Es steht außer Frage, dass hier alle bekennenden DemokratInnen mitstimmen müssen. BefürworterInnen des Nazi-Regimes dürfen in Österreich nicht zum Bestandteil öffentlicher Gedenkkultur gemacht werden. Vielmehr haben wir die Aufgabe, noch existierende braune Flecken im öffentlichen Raum zu entfernen."

Die zwei Vorsitzenden sind sich einig, dass in der Sache schleunigst etwas passieren muss: "Es ist eine Schande, dass 62 Jahre nach Zerschlagung des NS-Terror-Regimes PolitikerInnen von ÖVP, FPÖ und BZÖ keinen Genierer kennen. Die geplante Gedenktafelenthüllung ist ein demokratiepolitischer Skandal."

Rückfragehinweis: SJÖ Wolfdietrich Hansen

Tel.: 01 523 41 23 oder 0699 19 15 48 04 www.sjoe.at

14.09.2007 : <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/buechermarkt/668148/>

Tödliches Monopoly

Über die Ausplünderung eines jüdischen Unternehmens

Der Historiker Götz Aly betrachtet den Nationalsozialismus als eine Art Gefälligkeitsdiktatur, in der die sogenannte Volksgemeinschaft vor allem von der Judenverfolgung und Vernichtung in ökonomischer Hinsicht profitierte. Die These schmeckt nicht jedem seiner Historikerkollegen. Doch Aly hält daran fest, auch in seinem Buch "Fromms", das er zusammen mit dem "Spiegel"-Journalisten Michael Sontheimer schrieb.

15.09.2007 http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/?em_cnt=1210777

Antisemitismusforscher Benz: Wachsende Gewaltbereitschaft

Der Antisemitismusforscher Wolfgang Benz über feindliche Motive.

15.09.2007 [Kölner Stadt-Anzeiger: NRW-Landesregierung verurteilt Meisners Aussagen über "entartete Kultur" Kultur-Staatssekretär Grosse-Brockhoff: Erschreckend - "Meisner hat keinerlei Zugang zu Kunst und Kultur"](#)

Köln (ots) - Köln - Der nordrhein-westfälische Kultur-Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (CDU) hat die Bewertung jeder nicht-religiösen Kultur als "entartet" durch den Kölner Erzbischof, Kardinal Joachim Meisner", auf das Schärfste zurückgewiesen. "Dass Kardinal Meisner sich zu einem solchen ...

15.09.2007 www.dradio.de

Kritik an Kardinal Meisner wegen Äußerungen über "entartete Kultur" hält an

Der Kölner Erzbischof Kardinal Meisner hat mit der Verwendung des Begriffs "entartete Kultur" scharfe Kritik hervorgerufen. Kulturstaatsminister Neumann sagte, die Äußerung sei inhaltlich und sprachlich völlig inakzeptabel. Bundestagspräsident Lammert sprach von einer unbegreiflichen Formulierung. FDP-Chef Westerwelle meinte, wer so wenig von Kunst und Kultur verstehe, sollte darüber keine großen Reden halten. Der Generalsekretär des Zentralrats der Juden in Deutschland, Kramer, nannte Meisner einen "geistigen Brandstifter", der vorsätzlich Grenzen überschritten habe. Das Erzbistum Köln hält die Kritik für unangemessen. Die Ideologie und das Kunstverständnis der Nationalsozialisten lägen Meisner völlig fern, hieß es in einer Stellungnahme. Der Kardinal hatte am Freitag Kultur, die von der Gottesverehrung abgekoppelt werde, als entartet bezeichnet.

15.09.2007 www.dradio.de

URL: /aktuell/670307/drucken/

AKTUELL VOM 15.09.2007

Heftige Kritik an Kölner Erzbischof

Meisner spricht von "entarteter" Kultur

Der Kölner Erzbischof Kardinal Joachim Meisner hat mit seinen Äußerungen zu "entarteter" Kultur massiven Protest ausgelöst. Meisner hatte am Freitag davor gewarnt, Kunst und Kultur von der Gottesverehrung abzukoppeln. Wo das geschehe, "erstarrt der Kultus im Ritualismus und die Kultur entartet".

Der nordrhein-westfälische Kultur-Staatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (CDU) zeigte sich empört. Dass Kardinal Meisner sich zu einem solchen Sprachgebrauch hinreißen lasse, sei erschreckend und zeige, dass er keinerlei Zugang zu Kunst und Kultur habe, sagte Grosse-Brockhoff dem "Kölner Stadt-Anzeiger". Der frühere nordrhein-westfälische Kulturminister Vesper äußerte sich in der Kölner Zeitung "Express" "erschrocken darüber, dass der Begriff 'entartet' noch verwendet" werde. "Ich dachte, dass das in Deutschland Geschichte sei", fügte er hinzu. Und ausgerechnet ein hoher katholischer Würdenträger greife das auf.

Im Kölner "Domradio" verteidigte Meisner seine Wortwahl. Er habe "nur ganz schlicht damit sagen" wollen, dass, "wenn man Kunst und Kultur auseinander bringt", beides Schaden erleide.

Der Kölner Erzbischof hatte bereits in den vergangenen Wochen für Aufregung gesorgt, als er sagte, das neue abstrakte Kirchenfenster Gerhard Richters passe besser in eine Moschee als in den Dom.

16.09.2007 www.spiegel-online.de

STREIT ÜBER "ENTARTETE KUNST"-

Zentralrat der Juden bezeichnet Meisner als geistigen Brandstifter

Die Kritik an Kölns Erzbischof Meisner wegen dessen Warnung vor "entarteter Kunst" wird immer massiver. Der Zentralrat der Juden bezeichnete den Kardinal als geistigen Brandstifter. Das Erzbistum Köln wies die Angriffe als "ethisch fragwürdig" und "völlig unangemessen" zurück. [mehr...](#)

16.09.2007 www.tagesschau.de

* **Erzbistum Köln verteidigt seinen Kardinal**

Das Erzbistum Köln hat die Kritik an Kardinal Meisner wegen seiner Äußerungen zur "entarteten" Kultur zurückgewiesen. Der Erzbischof werde für Dinge gegeißelt, die er weder gemeint noch ausgesprochen habe. [\[mehr\]](#)

- [Video: Scharfe Kritik an Äußerungen Meisners](#)
- [Heftige Kritik an Kardinal Meisner](#)

16.09.2007 **Der Tagesspiegel: Kuhn fordert Distanzierung von der Bischofskonferenz**

Berlin (ots) - Der Vorsitzende der grünen Bundestagsfraktion, Fritz Kuhn, sagte dem Tagesspiegel zu den umstrittenen Äußerungen des Kölner Kardinals Joachim Meisner, der von "entarteter Kultur" gesprochen hatte: "Jetzt ist die deutsche Bischofskonferenz aufgefordert, sich klar von Kardinal Meisner zu distanzieren."

Das Zitat ist bei Nennung der Quelle von sofort an zur Verwendung frei. Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den Tagesspiegel, Politikredaktion, Telefon: 030/26009-389.

17.09.2007 **Eigener Kopf**

Der Kommunist und antifaschistische Widerstandskämpfer Hans Schwert begeht heute in Frankfurt am Main seinen 100. Geburtstag von Gitta Düperthal

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-17/048.php>

17.09.2007 **»Wir sind dem Faschismus wieder nah«**

Über Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen der Weimarer Republik und heute. Ein Gespräch mit Hans Schwert von Gitta Düperthal

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-17/049.php>

17.09.2007 **Widerstand**

Frankfurt am Main und das Naziregime

--> [\[Online-Abo\] http://www.jungewelt.de/2007/09-17/050.php](http://www.jungewelt.de/2007/09-17/050.php)

17.09.2007 **Neonazis blieben unbehelligt**

Hannover: Polizeischutz für NPD-Wahlkampfauftakt. 8000 auf Demo gegen rechts von Reimar Paul

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-17/041.php>

17.09.2007 <http://www.jungewelt.de/2007/09-17/009.php>

Publizistische Waffe der Neuen Rechten *Von Lothar Bassermann*

Das Flaggschiff der rechten Periodika in der Bundesrepublik, die Wochenzeitung Junge Freiheit (JF), beleuchtet ein aktueller Band, der von den beiden SPD-Politikern Stephan Braun und Ute Vogt herausgegeben wurde. Wie der Untertitel des Buches verspricht, leisten fast 20 Autorinnen und Autoren auf rund 350 Seiten »kritische Analysen zu Programmatik, Inhalten, Autoren und Kunden« des rechten Blattes. Die JF, im Buch wird die Zeitung vielleicht etwas hochgegriffen eine der »schärfsten Waffen im Arsenal der

Neuen Rechten« genannt, wurde 1986 als Jugendzeitung gegründet und zwar von Dieter Stein, der noch heute JF-Chefredakteur ist. Sie erscheint seit 1994 als Wochenzeitung und verkauft laut eigenen Angaben mittlerweile rund 20000 Exemplare, die Autoren des vorliegenden Buches schätzen die Auflagenhöhe jedoch eher zwischen 10000 und 12000.

Das Blatt sorgt regelmäßig für einigen Wirbel in der Öffentlichkeit, wenn Politiker, Schriftsteller und andere Persönlichkeiten der Jungen Freiheit für Interviews zur Verfügung stehen. Zuletzt brachte es der Fall von Gotthard Deuse, Bürgermeister der sächsischen Kleinstadt Mügeln, zu einiger Berühmtheit: In der JF verharmloste er die Hatz auf Inder bei einem Stadtfest, sah seine Stadt zu Unrecht im Licht der Medien und faselte nationalistisch daher, er sei »stolz, Deutscher zu sein«. Honorige Interviewpartner, unter ihnen Laurenz Meyer, Peter Glotz und Vera Lengsfeld verhelfen der Jungen Freiheit immer wieder dazu, das extrem rechte Image von sich zu weisen. Mit einigem Aufwand geht die Zeitung zudem juristisch dagegen vor, »rechtsextrem« betitelt zu werden und bezieht sich dabei auch stets auf die Gesprächspartner.

Im ersten Teil des Buches wird an zahlreichen Einzelbeispielen erläutert, welche Schwerpunkte der Jungen Freiheit in der Vermittlung extrem rechter Ideologie setzt. Dazu gehört beispielsweise der positive Bezug auf rechtskonservative Kreise zu Zeiten der Weimarer Republik, die dem deutschen Faschismus zu seinem Aufstieg verhelfen. Exemplarisch sei hier der rechte Staatsrechtler Carl Schmitt genannt, der als geistiger Quartiermacher des deutschen Faschismus gilt, zum »Kronjuristen« des Nazireichs avancierte und von der JF regelmäßig in alle Höhen geschrieben wird. Die Autoren des Buches sprechen von einem »Schmittismus«. Chiffriert vermittelt das Blatt ihnen zufolge zudem Ethnopluralismus, christlichen Antijudaismus/Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus. Im hinteren Teil des Buches wird das politische Umfeld der Zeitung – Organisationen, Anzeigenkunden und Zeitungen – genauer unter die Lupe genommen. Genannt werden z. B. das »Institut für Staatspolitik«, das sich gern als »Reemtsma-Institut von rechts« tituliert, und die Zeitschrift Sezession. Informativ auch ein Beitrag, der dokumentiert, wie das Umfeld der Jungen Freiheit die Internet-Enzyklopädie Wikipedia von rechts umzukrempeln vermag.

Stephan Braun/Ute Vogt (Hg.): Die Wochenzeitung »Junge Freiheit«. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007, 358 Seiten, 39,90 Euro

17.09.2007 URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1211334
Brauner Wahlkampfauftakt

Bunt statt braun, lautete das Motto der Aktion, mit der Hannover sich am Samstag gegen den Auftritt der rechtsextremen NPD wandte. 8000 Menschen folgten dem Aufruf eines breiten Bündnisses von Antifa...

17.09.2007 <http://www.dradio.de/aktuell/670571/>
Aktuell - Kardinal Meisner weiter unter Beschuss
Kölner Erzbischof spricht von "entarteter" Kultur

Der Kölner Erzbischof Joachim Meisner steht wegen seiner Äußerungen zu "entarteter" Kultur weiterhin in der Kritik. Der Zentralrat der Juden bezeichnete den Kardinal als geistigen Brandstifter. Kulturstaatsminister Bernd Neumann sagte, Meisners Wortwahl sei völlig inakzeptabel.

17.09.2007 http://www.dradio.de/df/sendungen/interview_dlf/670589/
Deutschlandfunk, Interview

"Meisner mobilisiert ganz bewusst Vorurteile"

PEN-Präsident Strasser kritisiert Äußerungen zu "entarteter Kultur"

Der Präsident des deutschen PEN, Johano Strasser, hat die jüngsten Äußerungen des Kölner Erzbischofs Kardinal Meisner als Angriff auf den Pluralismus und die moderne Kunst gewertet. Meisner müsse sich daran gewöhnen, "dass es mehrere Wege zu Gott gibt, dass es eine Fülle von Wegen gibt, sich zu verständigen über die menschliche Existenz und dass die moderne Kunst einer dieser Wege ist".

17.09.2007 www.tagesschau.de
* **Erzbistum Köln verteidigt Kardinal Meisner**

Das Erzbistum Köln hat die Kritik an Kardinal Meisner wegen seiner Äußerungen zur "entarteten" Kultur zurückgewiesen. Der Erzbischof werde für Dinge gegeißelt, die er weder gemeint noch ausgesprochen habe. [\[mehr\]](#)

- [Video: Scharfe Kritik an Äußerungen Meisners](#)
- [Heftige Kritik an Kardinal Meisner](#)
- [Audio: W. Wippermann \(Historiker\) zu den Äußerungen von Meisner](#)

17.09.2007 **Deutschland - Süddeutsche Zeitung**
Oliver Geden über die Ignoranz gegenüber Rechtspopulismus

Der Politologe Oliver Geden analysiert den Aufstieg der rechtspopulistischen schweizerischen SVP. "Der schweizerische Rechtspopulismus unterscheidet sich nicht grundsätzlich von Haider's FPÖ in den neunziger Jahren. Er ist nur besser organisiert, verzichtet auf hektische Themensprünge, setzt auf eine langfristige Strategie. Warum aber wird er dann in Deutschland kaum wahrgenommen? Warum geisterten Haider's

Sprüche permanent durch die Medien, während Blocher bis heute nicht diese Aufmerksamkeit bekommt? Zum einen schlicht deshalb, weil die Schweiz nicht der EU angehört, ihr politisches System als kompliziert und wenig dynamisch gilt. Zum anderen aber dürfte es auch auf den spezifisch deutschen Umgang mit Rechtsaußenparteien zurückzuführen sein... Die Warnglocken läuten nämlich meist nur dann, wenn Antisemitismus oder eine Relativierung des Nationalsozialismus im Spiel sind. Von beidem bot Haider's FPÖ, deren harter Kern sich bis heute der 'deutschen Kultur' zugehörig fühlt, mehr als genug. Formen der NS-Verharmlosung wird man in der SVP hingegen vergebens suchen." (17.09.2007)

[» zur Homepage \(Süddeutsche Zeitung\)](#)

17.09.2007 **Belgien - La Libre Belgique**

Oscar van den Boogaard über den Vorteil mangelnden Nationalstolzes

Der niederländische Schriftsteller [Oscar van den Boogaard](#) schreibt über seine belgischen Nachbarn: "Die Belgier haben wenig Nationalbewusstsein und noch weniger Nationalstolz. Ihr Land wurde zerstückelt und zugebaut, ihre architektonischen Meisterwerke abgerissen: Unfähig sich zusammenzutun und dagegen zu wehren, haben sie es schweren Herzens zugelassen. Aber der Stolz nimmt langsam zu, und die Belgier sind ein junges Volk. Belgien ist Europa im Kleinen. Eine Ansammlung von Individuen, die sehr unterschiedlich und einander fremd sind und deren Individualität nicht dem Joch einer gemeinsamen Kultur oder Geschichte unterworfen ist. Folglich sind sie die idealen Europäer. Die Holländer sind dermaßen holländisch, die Deutschen dermaßen deutsch und die Franzosen dermaßen französisch, dass sie sich möglichst schnell ihrer nationalen Identität entledigen müssen, um echte Europäer werden zu können. Aber der Belgier ist von Natur aus frei und ungebunden: Jeder kann ein Belgier sein." (17.09.2007)

[» zum ganzen Artikel \(externer Link, französisch\)](#)

17.09.2007 **[Rheinische Post: Der Kardinal und das Unwort](#)**

Düsseldorf (ots) - Von Bertram Müller Schon ungezählte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sind in dieses Vergehen geschlittert, jetzt auch Kardinal Joachim Meisner. Niemand wird ihm unterstellen wollen, dass er mit nationalsozialistischen Ansichten sympathisiere - aber der Begriff "entartet" hätte ihm nicht ...

17.09.2007 **[Westfalen-Blatt: Das WESTFALEN-BLATT \(Bielefeld\) kommentiert zu Meisners Predigt](#)**

Bielefeld (ots) - Kölns Kardinal Joachim Meisner ficht mit scharfer Klinge. Das ist bekannt. Gerade einmal zwei Jahre ist es her, dass er die Abtreibung mit dem Holocaust verglich, was ihm erst massive Proteste der jüdischen Gemeinde einbrachte und ihn später zu Klarstellung und Korrektur zwang. So weit ist es ...

17.09.2007 **[Kölner Stadt-Anzeiger: Edathy: Milbradt verhöhnt die Opfer von Mügeln](#)**

Köln (ots) - Köln - Der Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses, Sebastian Edathy (SPD), hat dem sächsischen Ministerpräsidenten Georg Milbradt (CDU) eine Verhöhnung der Opfer von Mügeln vorgeworfen. "Die Äußerungen des Ministerpräsidenten sind eine unerhörte Verharmlosung der Vorgänge von Mügeln und eine ...

17.09.2007 **[WAZ: Der Skandal-Kardinal Meisner und die offene Gesellschaft - Leitartikel von Ulrich Reitz](#)**

Essen (ots) - War nicht so gemeint, lässt der Kölner Kardinal nun verlauten. Das nehmen wir Joachim Meisner getrost mal nicht ab. Wäre er nämlich überzeugt, daneben gehauen zu haben, müsste er schon genau erklären, weshalb. Er müsste Abstand nehmen vom eigenen Tabubruch und das überzeugend begründen. Davon aber ...

17.09.2007 **[Ostsee-Zeitung: Kommentar zu Kardinal Meisner](#)**

Rostock (ots) - Der 73-jährige, erzkonservative Kardinal hat bereits früher etwa Abtreibungen in der Gegenwart mit den Mordtaten Hitlers und Stalins gleichgesetzt. Er löste Proteststürme aus. Nun geht er noch weiter. Denn wer meint, dass wenn "Kultur vom Kultus, von der Gottesverehrung abgekoppelt wird", der Kult ...

17.09.2007 **[Kölner Stadt-Anzeiger: Zentralkomitee der deutschen Katholiken hat Mitleid mit Kardinal Meisner Thomas Sternberg: Ein schlichter alter Mann, der sich über die Folgen seiner Aussagen nicht im Klaren ist](#)**

Köln (ots) - Köln - Der kulturpolitische Sprecher des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Thomas Sternberg (CDU), hat nach der umstrittenen Aussage Kardinal Joachim Meisners über "entartete Kultur" sein Mitleid mit "einem Mann" bekundet, "der in jedes Fettnäpfchen tritt". Der 73 Jahre alte Meisner sei "ein...

18.09.2007 **<http://www.zeit.de/2007/38/NPD?from=24hNL>**

+++ NPD: Wie man Nazis zähmt +++

Im Schweriner Parlament stellen sich die Demokraten gemeinsam der NPD entgegen. Doch auf dem Land wächst ihr Einfluss. Von Toralf Staud

18.09.2007 Donnerstag 20.9.: SJ Steiermark veranstaltet Medienaktion unter dem Motto "Falsches Land - falsche Tafel" - Utl.: SJ Steiermark protestiert in Neumarkt gegen die Gedenktafelenthüllung für Nazi-Dichterin Agnes Millonig =

Wien (OTS) - Die Sozialistische Jugend (SJ) Steiermark veranstaltet am Donnerstag, den 20. September 2007, um 16 Uhr in Neumarkt am Hauptplatz (Bezirk Murau) eine Medienaktion unter dem Motto "Falsches Land - falsche Tafel". Anlass ist die geplante Gedenktafelenthüllung für die Nazi-Sympathisantin Agnes Millonig.

Millonig ist unter anderem bekannt für das Verfassen der 4. Strophe der Kärntner Landeshymne und dem Gedicht "Das heilige Ja" zum Anschluss an Hitler-Deutschland. Vor einem Jahr konnte die SJ die Enthüllung dieser Gedenktafel durch Proteste verhindern. Nun versucht die Kärntner Landsmannschaft den noch immer aktuellen Gemeinderatsbeschluss klammheimlich durchzusetzen. Brisantes Detail:

Die Einladungen werden vom Kulturreferat der Kärntner Landesregierung verschickt und der Kärntner BZÖ-Landeshauptmann Jörg Haider ist bei der Veranstaltung für den 20. September angekündigt.

Wolfgang Moitzi, Vorsitzender der SJ Steiermark, fordert den Bürgermeister von Neumarkt auf, die geplante Gedenktafelenthüllung abzusagen: "BefürworterInnen des Nazi-Regimes dürfen in Österreich nicht zum Bestandteil öffentlicher Gedenkkultur gemacht werden. Vielmehr haben wir die Aufgabe, noch existierende braune Flecken im öffentlichen Raum zu entfernen."

Rückfragehinweis: SJ Steiermark Wolfgang Moitzi

Tel.: 0664/8304466

www.sj-stmk.at

18.09.2007 [Mitteldeutsche Zeitung: zu Milbradt](#)

Halle (ots) - Milbradts mangelnde Fähigkeit zur Kommunikation ist nicht alles. Wem etwa sollte man den Untergang der sächsischen Landesbank anlasten, wenn nicht dem 62-jährigen Finanzexperten? Und wie viel Realitätsblindheit gehört dazu, statt einer "Hetzjagd in Mügeln" bloß eine "Hetzjagd auf Mügeln" zu erkennen? ...

18.09.2007 [Westdeutsche Zeitung: Meisner = von Eberhard Fehre](#)

Düsseldorf (ots) - Natürlich ist Kardinal Meisner kein Nazi, obwohl sein schon merkwürdiger Hang zur Provokation ihn gelegentlich und wohl nicht zufällig in gefährliche Nähe zum braunen Jargon führt. Und selbstverständlich hat der Kirchenmann auch das Recht, Umstrittenes bis hin zum Unfug zu äußern - unsere ...

18.09.2007 [WAZ: Ruhrbischof Genn verteidigt Kardinal Meisner](#)

Essen (ots) - Ruhrbischof Felix Genn stellt sich hinter die Äußerungen des Kölner Kardinals Joachim Meisner. Dessen Äußerungen zum Thema Kunst und Glaube waren auf heftige Kritik gestoßen. "Ich kann das Anliegen der Predigt verstehen, auch wenn ich nicht den besetzten Begriff gebraucht hätte", erklärte Genn ...

19.09.2007 **Kampf um die Schulen**

Sachsen-NPD startet Jugendzeitung mit 30 Auflage – weitgehend unbehelligt von antifaschistischen Protesten von Markus Bernhardt

--> **[Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/09-19/120.php>**

19.09.2007 **»Rechter Ideologie entgegentreten«**

Neofaschistische Übergriffe in Israel erfordern kulturellen Kampf gegen mörderische Ideologie. Ein Gespräch mit Gitta Keufman von Umberto De Giovannangeli, l'Unità

--> **<http://www.jungewelt.de/2007/09-19/121.php>**

**19.09.2007 http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/reportage/?em_cnt=1212429
Rechtsextremer als V-Mann: Zündelnder Spitzel**

Wie ein rechtsextremer Krimineller V-Mann des Verfassungsschutzes in Nordrhein-Westfalen wurde.

19.09.2007 **stern-Umfrage: Jeder achte Deutsche kann sich vorstellen, eine rechtsradikale Partei zu wählen**

Hamburg (ots) - Jeder achte Deutschen kann sich vorstellen, eine rechtsradikale Partei zu wählen. Nach einer Analyse des Forsa-Institutes für das Hamburger Magazin stern sind 2 Prozent der Deutschen Stammwähler von NPD oder DVU. 4 Prozent können sich die Wahl einer solchen Partei vorstellen. Zusätzlich zu diesem engeren Wählerpotenzial der Rechtsradikalen kommen 7 Prozent, die sich eine derartige Wahl "vielleicht vorstellen" können - das ergibt zusammen 13 Prozent.

Die Unterschiede zwischen West und Ost sind nur marginal. In den neuen Ländern liegt das engere Potenzial bei 7, in den alten bei 6 Prozent. Das weitere Potenzial umfasst im Osten 14 Prozent, im Westen 12 Prozent - eine Differenz von lediglich 2 Prozentpunkten.

Bundesweit können sich der Analyse zufolge 14 Prozent der Männer vorstellen, ihr Kreuz bei den Rechtsradikalen zu machen. Bei den Frauen sind es 10 Prozent. Je geringer die Schulbildung, desto anfälliger sind die Deutschen für Stimmenfänger von rechtsaußen: Bei den 18- bis 29-Jährigen mit einfacher Schulbildung sind es 29 Prozent, in der gleichen Altersgruppe mit Abitur oder Studium nur noch 6 Prozent. Die Älteren stehen den radikalen Rechten eher skeptisch gegenüber: Selbst bei den über 60-Jährigen mit niedriger Bildung würden maximal 8, bei den Gebildeten bis zu 4 Prozent rechtsextrem wählen.

Datenbasis: 3773 repräsentativ ausgewählte Bundesbürger im August und September 2007. Statistische Fehlertoleranz: +/- 2,5 Prozentpunkte, Quelle: Forsa, Auftraggeber: stern.

19.09.2007 [Rheinische Post: Ein Kardinalfehler](#)

Düsseldorf (ots) - Von Lothar Schröder Diese Diskussion war nicht zu gewinnen. Schon deshalb, weil sie keine Diskussion war - genauer: sein konnte. Der Begriff von der "entarteten" Kultur ist kontaminiert mit Unmenschlichkeit, und er wird nicht stubenreiner, wenn er "nur" rhetorisch und in anderen Kontexten ...

19.09.2007 www.mdr.de

Kaum Fortschritte bei Ermittlungen in Mügeln

Mügeln: Einen Monat nach den Übergriffen auf acht Inder in der sächsischen Kleinstadt kommen die Ermittler nur schwer voran. Die Staatsanwaltschaft teilte mit, die Hintergründe der Auseinandersetzungen seien nach wie vor nicht geklärt. Trotz wiederholter Aufrufe hätten sich kaum unbeteiligte Zeugen gemeldet. Die bislang vernommenen Zeugen hätten so widersprüchliche Aussagen gemacht, dass man kein gerichtsverwertbares Bild vom Tatverlauf habe. Bislang wird der Staatsanwaltschaft zufolge gegen zwölf Deutsche und vier Inder ermittelt. - Während des Stadtfestes in Mügeln war es in einem Festzelt zu Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Indern gekommen. Rund 50 Deutsche verfolgten die Inder schließlich in eine Pizzeria. Insgesamt wurden in Mügeln 14 Menschen verletzt, darunter die acht Inder.

20.09.2007 www.spiegel-online.de

NEUE FOTOS AUS AUSCHWITZ

[Fröhliche Stunden neben der Gaskammer](#)

SS-Offiziere, die sich in Auschwitz in Liegestühlen räkelten, mit Helferinnen schäkern und fröhlich musizieren - während nebenan zahllose Menschen in den Gaskammern sterben: In Washington sind Fotos aufgetaucht, die den Zynismus der NS-Tötungsmaschinerie in einzigartiger Weise deutlich machen. [mehr...](#)

20.09.2007 **Großbritannien - The Independent**

Rassismus in Großbritannien

31 Jahre nach seiner Gründung hat die britische [Commission for Racial Equality](#) (CRE) ihren letzten Bericht veröffentlicht. Die CRE wird nun in einer Gleichstellungsbehörde aufgehen. Die Ziele der Einrichtung seien aber noch längst nicht erreicht, meint die Tageszeitung: "Die Zahl der jungen Männer aus ethnischen Minderheiten, die in den letzten Jahren angehalten und durchsucht wurden sind, ist, seit die Polizei von ihren umfassenden Anti-Terror-Kompetenzen Gebrauch macht, dramatisch angestiegen.... Die Politiker haben es versäumt, fremdenfeindlicher Stereotypisierung entgegenzusteuern. Statt solche Ansichten zu kritisieren, haben die Regierungen oft genug selbst von ihnen Gebrauch gemacht - wie man etwa bei der 'harten' Haltung der Minister in der Asylfrage sieht... Wenn Menschen ihre Vorurteile auf subtile Weise von den Mächtigen bestätigt sehen, ist es doch kein Wunder, dass sie daran festhalten." (20.09.2007)

[» zum ganzen Artikel \(externer Link, englisch\)](#)

20.09.2007 **Der Tagesspiegel: Riss im Bündnis von NPD und DVU**

Berlin (ots) - Im bundesweiten Bündnis zwischen NPD und DVU gibt es einen ersten Riss. Nach Informationen des Berliner "Tagesspiegels" (Freitag-Ausgabe) hat der Vorsitzende der Berliner DVU, Dietmar Tönhardt, kürzlich die Partei verlassen und die Aufnahme in die NPD beantragt. In der NPD hieß es, Tönhardt werden demnächst als Mitglied eingetragen. Sicherheitsexperten werten Tönhardts Wechsel als Schlag gegen den "Deutschland-Pakt", den die beiden rechtsextremistischen Parteien Anfang 2005 geschlossen haben. NPD und DVU verständigten sich damals auf mehrjährige Absprachen für Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Tönhardts Übertritt sei auch ein weiterer Beleg für das Siechtum der DVU, hieß es in Sicherheitskreisen. Es zeige sich immer deutlicher, dass die NPD von dem Pakt weit mehr profitiere als die DVU. Während die Mitgliederzahl der NPD auf über 7000 angestiegen sei, setze sich der Abwärtstrend bei der DVU (2006: 8500 Mitglieder) fort. Experten erwarten, dass die NPD in diesem Jahr die DVU einholt.

Um die Partei zu stabilisieren, beschloss der DVU-Bundesvorstand unter Gerhard Frey im August die Zusammenlegung der Landesverbände Berlin und Brandenburg.

Pressekontakt:

Telefon: 030-260 09-308

Der Tagesspiegel

Fax: 030-260 09-622

Chef vom Dienst

cvd@tagesspiegel.de

Thomas Wurster

20.09.2007 URL: <http://www.stern.de/politik/panorama/598228.html>

Rechtsextreme im Sauerland: Häuserkampf mit der NPD - Politik - stern.de
Demnächst im Besitz der Gemeinde: Die Stadt Menden will das Gut Rödinghausen kaufen. Der Hauptinteressent war zuvor ein NPD-Politiker *Von Christian Parth, Menden*

21.09.2007 www.tagesschau.de

* [US-Südstaaten: Proteste gegen Rassismus-Skandal](#)

Eine Protestwelle zieht von dem 3000-Seelen-Städtchen Jena im US-Südstaat Louisiana durch die USA nach Washington. Nach einer Schlägerei zwischen Jugendlichen vor einem Jahr sitzt der Schwarze Mychall Ball noch immer im Gefängnis. Die Weißen wurden dagegen einige Tage von der Schule verwiesen. [\[mehr\]](#)

- [Audio: Zehntausende protestieren](#)

21.09.2007 www.spiegel-online.de

BRAUNE PROPAGANDA

[NPD will Schulhöfe mit Hetzschriften überfluten](#)

Auf Deutschlands Schulen rollt eine neue braune Propagandawelle zu. Erst verteilte die NPD "Schulhof-CDs", jetzt "Schülerzeitungen". In Sachsen ermittelt bereits die Staatsanwaltschaft. Aber auch in anderen Bundesländern liegen rechtsextreme Hetz-Hefte in Zehntausender-Auflage bereit. Von Markus Flohr [mehr...](#)

21.09.2007 [Westdeutsche Zeitung: Nazi-Spruch: Kabarettist Manes Meckenstock abgesetzt](#)

Düsseldorf (ots) - Der Radiosender Antenne Düsseldorf und der Kabarettist trennen sich wegen einer Gülcan-Beschimpfung. Von Dieter Sieckmeyer Düsseldorf. Viele kennen Manes Meckenstock aus den TV-Sendungen "Zimmer frei" oder "7 Tage, 7 Köpfe". In seiner Heimatstadt Düsseldorf moderierte der Kabarettist seit mehr ...

22.09.2007 URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/aktuell/?em_cnt=1214222

[Das BKA und die Nazizeit: Das braune Erbe der Polizei](#)

Das Bundeskriminalamt arbeitet seine Geschichte auf - und zeigt, dass das NS-Gedankengut 1945 nicht getilgt war.

22.09.2007 URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/meinung/kommentare/?em_cnt=1214274

[Kommentar: Lehren aus Louisiana](#)

Vielleicht liegt es daran, dass der Name so nach deutschem Osten klingt. Dass man all die Beschwichtigungen hierzulande oft gehört hat: Nein, wir sind nicht alle Rassisten. So reden die Leute in Jena,...

22.09.2007 www.spiegel-online.de

PROTEST GEGEN SCHULUNIFORM -

[US- Schüler dürfen Hitlerjugend- Buttons tragen](#)

Zwei Grundschüler aus New Jersey hassen Schuluniformen - und trugen als Protestsymbol Anstecker mit einem Bild der Hitlerjugend. Dafür sollten die Jungs von der Schule fliegen. Nichts da, urteilte ein Richter: Die Meinungsfreiheit hat Vorrang. [mehr...](#)

22.09.2007 www.tagesschau.de

* ["Jena Six": US-Richter lässt schwarzen Schüler in Haft](#)

Ungeachtet einer Massendemonstration gegen Rassismus am Donnerstag hat ein US-Jugendrichter in Jena im US-Bundesstaat Louisiana entschieden, dass ein inhaftierter 17-Jähriger in Haft bleibt. Am Donnerstag hatten in dem Ort 15.000 Menschen gegen Rassismus demonstriert. [\[mehr\]](#)

- [US-Südstaaten: Proteste gegen Rassismus-Skandal](#)
- [Video: Anti-Rassismus-Proteste im Fall der "Jena Six" in Louisiana](#)

23.09.2007 **Symposium "graffiti. rechts .extrem."**

Utl.: Integrationsstadträtin Frauenberger dankbar für die Initiative und Ausstellung =

Wien (OTS) - Gemeinsam mit dem Institut für Graffiti-Forschung lud die Wienbibliothek, gestern, Freitag im Rahmen der laufenden Ausstellung "graffiti. rechts. extrem", zu einem Symposium ein.

Namhafte ExpertInnen setzten sich auf breiter Ebene mit der Frage des Kulturbegriffs der extremen Rechten auseinander. Dr. Sylvia Mattl-Wurm, Direktorin der Wienbibliothek, betonte in ihrer Begrüßungsrede die Bedeutung der Wienbibliothek als Ort lebendiger, urbaner Diskussion. Integrationsstadträtin Sandra Frauenberger, die das Symposium "graffiti. rechts. extrem" eröffnete, wies auf die enorme Bedeutung des breiten Bündnisses für Integration und gegen Rassismus hin und erklärte, sie sei dankbar für die Initiative zum Symposium und zur Ausstellung, denn bei diesem wichtigen Thema könne gar nicht genug Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit geleistet werden. Mit Verdrängen, Wegschauen, oder als "Schmiererei" abtun, sei es nicht getan, unterstrich StR Frauenberger die Bedeutung von Graffiti.

Rolf Schwendter, Devianz- und Subkultur-Forscher, hob die Unterschiede zwischen regressiven und

progressiven Subkulturen hervor, Norbert Siegl, Kurator der Ausstellung "graffiti. rechts .extrem" und Gründer des Instituts für Graffiti-Forschung verwies auf die Bedeutung der Graffiti als älteste visuell mediengebundene Kommunikationsform sowie als Medium interkultureller Kommunikation hin. Graffiti des politischen Bereichs seien, so Siegl, wichtige Zeitdokumente und geben Aufschluss über gesellschaftliche Spannungsfelder. Der Kurator erklärte, dass er seine Arbeit im Bereich der Meinungsforschung angesiedelt sehe, deren Ergebnisse von PolitikerInnen bei Entscheidungen eingebunden werden sollten.

Vorträge zur "Kultur der Rechten" und "organisiertem Rechtsextremismus"

Wolfgang Purtscheller, Journalist und Publizist, widmete sich in seiner Rede dem Thema "Kultur der extremen Rechten" und erläuterte Sprachgebrauch, hierarchische Strukturen, Außendarstellung und Aktivitäten verschiedener Gruppierungen der rechtsextremen Szene. Die Direktorin des Dokumentationsarchivs des Österreichischen Widerstandes, Univ.-Doz. Dr. Brigitte Bailer-Galanda, informierte über die Entstehungsgeschichte des Dokumentationsarchivs sowie über Publikationen des organisierten Rechtsextremismus. Die Sammlung aus Zeitschriften, Publikationen und Broschüren sei Voraussetzung, so die Vortragende, um Aktionen gegen die Verbreitung dieser Medien einzuleiten. Im Bezug auf rechtsextreme Parolen und Zeichen im Stadtraum unterstrich sie die Bedeutung der Dokumentation, erklärte aber gleichzeitig, dass diese aufgrund ihrer beleidigenden Wirkung und demokratiepolitischen Bedenklichkeit in Folge jedoch entfernt werden sollten.

Philipp Sonderegger, Pressesprecher von SOS Mitmensch, forderte die Entfernung "rassistischer Beschmierungen" auf Privateigentum und betonte, dass rechtsextreme Parolen und Zeichen per se rassistisch seien, es zudem nicht dieser Parolen im Stadtraum bedarf, um Rassismus wahrzunehmen. Zudem handle es sich bei diesen Parolen um eine Einwegkommunikation, darüber hinaus die zivile "Kultur der Ablehnung" nicht die Verantwortung des Staates bzw. der Stadt ersetzen könne.

Nähere Infos unter www.wienbibliothek.at/

24.09.2007 <http://www.zeit.de/2007/39/Halberstadt?from=24hNL>

+++ Politische Kultur: Blaskapellen gegen Rechts +++

Halberstadt und Quedlinburg machen mit Kultur gegen Neonazis mobil – unter schwerem Polizeischutz.
Von Evelyn Finger

24.09.2007 Kalina zu Strache: Wer mit Rechtsradikalen marschiert, soll nicht über europäische Werte reden

Wien (SK) - "Wer mit rechtsradikalen Glatzen gemeinsam marschiert und in den 'Kampfanzug' steigen möchte, der braucht nicht über europäische Werte, Humanismus und Christentum zu schwadronieren. Bei Radikalinskis sind die Interessen der Österreicherinnen und Österreicher sicher nicht in guten Händen", so der knappe Kommentar von SPÖ-Bundesgeschäftsführer Josef Kalina zum heutigen ORF-Auftritt von FP-Chef Strache. **** (Schluss) ah

Rückfragehinweis: SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Tel.: 01/53427-275,
Löwelstraße 18, 1014 Wien, www.spoe.at/online/page.php?P=100493

25.09.2007 »... womit wir bei Voltaire wären«

In Frankfurt am Main setzt sich Die Linke für den Bau einer Moschee ein. Rechtspopulisten wollen aus der Debatte um die Errichtung des Gotteshauses Honig saugen. Ein Gespräch mit Lothar Reininger von Gitta Düperthal

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-25/046.php>

25.09.2007 »Wir haben die Schnauze voll von den Neonazis«

Betriebe in Bad Lauterberg unterbrechen am Donnerstag die Arbeitszeit für antifaschistische Kundgebung. Ein Gespräch mit Fritz Vokuhl von Markus Bernhardt

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-25/030.php>

25.09.2007 WIK-VB begrüßt Gemeinderatsresolution gegen Rassismus und Islamophobie

Wien (OTS) - Das WIK-Vernetzungsbüro nimmt mit Freude und Genugtuung zur Kenntnis, dass sich der Wiener Gemeinderat in einer Resolution am 20. September 2007 mit den Stimmen von SPÖ, Grünen und ÖVP gegen die Stimmen der FPÖ klar und deutlich gegen jegliche Formen von Rassismus und Islamophobie ausgesprochen hat.

Dieses eindeutige politische Zeichen der überwältigenden Mehrheit der Mitglieder des Wiener Gemeinderates ist eine klare Ablehnung von Hass und Verhetzung.

Besonders für die Angehörigen von Minderheiten stellt diese Willensäußerung des Wiener Gemeinderates eine wichtige Ermutigung dar.

Wir sehen uns durch diese Resolution in unserer stets vertretenen Haltung, Konflikte ausschließlich im Geiste der Toleranz sowie wechselseitiger Achtung friedlich zu lösen, ausdrücklich bestätigt. WIK-Vernetzungsbüro hofft, dass die Maßnahmen für die Umsetzung dieser Resolution nicht lange auf sich

warten lassen.

Für den Vorstand Mag. Alexis Neuberg - Obfrau-Stv. des WIK-VB

Rückfragehinweis: Nasila Berangy Tel.: 01 - 606 41 29 oder

Mailto: info@wik-ernetzungsbuero.at

26.09.2007 LAOS im Parlament

Griechenland: Nach Einigung im ultrarechten Lager gelang Neofaschisten Sprung über die Drei-Prozent-Hürde von Heike Schrader, Athen

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-26/014.php>

26.09.2007 NPD setzt Kampf um Köpfe fort

Sächsische Neonazis kündigen zweite Ausgabe der rechten Schülerzeitung Perplex sowie neue Schulhof-CD an. Staatsanwaltschaft ermittelt von Markus Bernhardt

→ [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/09-26/016.php>

26.09.2007 Rostock, Hoyerswerda und Mügeln

Neue Ausgabe des Rechten Rand

--> <http://www.jungewelt.de/2007/09-26/015.php>

Aktuelle Ausgabe: No. 108, September / Oktober 2008

- [der-rechte-rand.de](http://www.der-rechte-rand.de)

Editorial Nr. 108

[lesen...](#)

Im Deutschland der Deutschen

Die Menge jöhlt, Flaschen fliegen, Fenster zerspringen, "Ausländer raus" erschallt - Deutschland 2007 und Deutschland 1992. Vor fünfzehn Jahren griffen in Rostock über 3.000 "Randalierer" mehrere Tage lang etwa 300 Menschen an. Die Reflexe auf diese Gewalt aus der "Mitte der Gesellschaft" sind geblieben: Das Verhalten der Opfer beklagen und sich als tatsächliches Opfer gerieren. [lesen...](#)

Von Andreas Speit

"Europa wächst zusammen"

Bei dem von Ralf Wohlleben, dem stellvertretenden NPD-Landesvorsitzenden Thüringens angemeldeten "Fest der Völker" am 8. September trafen sich 1.500 Nazis aus ganz Europa bei Bratwurst, alkoholfreiem Bier, hetzerischen Reden und RechtsRock im thüringischen Jena. [lesen...](#)

Von Max Bauer

Ein großer Reinfall

Viel hatten sich deutsche Neonazis vorgenommen. Schließlich ging es um den 20. Todestag des ehemaligen Hitler-Stellvertreters Rudolf Hess. Ihr Ziel war es, an das Jahr 2004 anzuknüpfen, als mehrere tausend Neonazis gemeinsam durch das bayrische Wunsiedel zogen. [lesen...](#)

Von Skrolan Täsche

Außerdem in der Papierausgabe:

"Geistiger Bürgerkrieg"

- Mügeln in der Presse der Rechten

Von Andreas Speit

Neues Konzept "Sommer"?

- Dezentrale Sommerfeste statt Pressefest der NPD.

Von Christian Dornbusch

Feiern ohne Alkohol

- JN-Sachsentag am 4. August 2007 in Dresden-Papritz

Von Henryk Neugebauer

Schottenspiele in der Altmark

- Die Kameradschaft "Freie Nationalisten Altmark West" führte zum sechsten Mal ihr so genanntes Schottenfest durch.

Von Silke Heinrich

Brandanschlag-Prozess in Sangerhausen

Alle vier Angeklagten bewegten sich in der Neonaziszene im Südharz.

Von Silke Heinrich

Kein Problem?

Die süd- und mittelhessischen Neonazistrukturen vor der Landtagswahl 2008.

Von Michael Weiss

NPD-Wahlkampf läuft an ...

Wahlkampf der NPD für die niedersächsischen Landtagswahlen angelaufen
Von Andrea Röpke

Die "Nationale Offensive Schaumburg"

Prüfung eines Verbotes
Von Sebastian Enzer

Nur ein Anhängsel der NPD

Grammatikschwache Kameradschafter bei einem Parteaufmarsch in Cottbus
Von Christoph Schulze

Haftstrafe für Geiselnnehmer

Haftstrafe für Dürener Neonazi wegen Geiselnahme.
Von Dominik Clemens

Der Praktikant

Rechtes Linkspartei-Praktikum in Thüringen.
Von Ernst Kovahl

"Europäische Revolution" als "kulturelles Rahmenprogramm

Kulturabend" mit "musikalischen Einlagen" der NPD Saar.
Von Lara Odenthal

Recht(s)sprechung durch Rechtsrocker?

Antifaschistische Kampagne bei "DaimlerChrysler" in Stuttgart erfolgreich gegen einen Neonazi im Betriebsrat
Von Robert Andreasch

Schlag und Nachschläge

Nach den Verurteilungen von "Landser" und "Race War" ist in Berlin jetzt die Band "D.S.T." ins Visier der Polizei geraten.
Von Jan Raabe

Kamerad V-Mann

In Nordrhein-Westfalen sorgt die Enttarnung eines V-Manns in der neonazistischen Szene für großen Wirbel.
Von Enrico Koblinski

Der braune Rand der Tierrechtsbewegung

Seit geraumer Zeit versuchen Neonazis, in der Tierrechts- und Veganszene Fuß zu fassen.
Von Colin Goldner

Totschlagargumente

Ein reaktionär konservatives Netzwerk islamophober und antiislamischer Propheten aus der "liberalen" Mitte der Gesellschaften ist entstanden.
Von Friedrich C. Burschel

Marburger Burschen

Ein Porträt der Burschenschaft "Germania Marburg".
Von Carlotta Vogt und Arne Basten

Neonazis in Schweden

Ein aktueller Überblick über die Neonaziszene
Von Expo

Versuchter Bombenanschlag in Bern

Antifaschistisches Festival angegriffen
Von Yves Unterberger

"Freie Jugend" hinter Gittern

Verhaftungen wegen Aufbau des neonazistischen "Bundes Freier Jugend".
Von Heribert Schiedel

Wahlen in der Ukraine

Die rechtsradikale "Ukrainische Nationale Partei der Arbeit" (UNTP) tritt an
Von Franziska Bruder

Faschismus im Mainstream

In Kroatien feiert der Sänger Marko Perkovic "Thompson" Publikumserfolge
Von Boris Kanzleiter

26.09.2007 www.spiegel-online.de

WITZ ÜBER RASSEGESETZE

WDR setzt Zusammenarbeit mit "Zimmer frei"- Reporter aus

Erst Eva Herman, jetzt Manes Meckenstock: Erneut trennt sich die ARD wegen eines Verbalausfalls von einem Mitarbeiter. Der WDR setzt die Zusammenarbeit mit "Zimmer frei"-Reporter Meckenstock aus. Er hatte einen Witz über die Nürnberger Rassengesetze gemacht. Von Julia Jüttner [mehr...](#)

26.09.2007 www.stern.de

Die Kinder von Köthen

"Ich will Skinhead werden"



Schon der erste *stern* TV-Bericht 1994 löste Bestürzung aus: In einer Kleinstadt in Sachsen-Anhalt brachen vier Kinder in eine Wohnung ein, schlugen Erwachsene, skandierten Nazi-Parolen. 13 Jahre später hat *stern* TV die Gebrüder R. erneut besucht - eine Geschichte voller Gewalt. [mehr...](#)

27.09.2007 Bayr und Hlavac: Klares nein zu Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz

Utl.: Wiener SPÖ-Frauen begehen Fastenbrechen mit jungen Musliminnen =

Wien (SK) - "Auf politischer Ebene sowie im Alltag müssen wir all jenen entgegenreten, die hetzen, ausgrenzen und Vorurteile schüren", betonte die SPÖ-Bereichssprecherin für Umwelt und globale Entwicklung, Petra Bayr, am Mittwoch im Rahmen eines Iftar-Essens. Auf Initiative der Wiener SPÖ-Frauen kamen rund 50 Mitglieder der 'Jungen Musliminnen Österreichs' ins ega und zelebrierten das Fastenbrechen. Auch SPÖ-Integrationsprecherin Elisabeth Hlavac forderte auf, Islamophobie und Fremdenfeindlichkeit "und allen Kräften, die dies betreiben" eine klare Absage zu erteilen. ****

Bayr zeigte sich erfreut, dass so viele Frauen gekommen waren, um gemeinsam das Fastenbrechen zu begehen. Gerade in Zeiten "wo viele Medien so tun, als hätte man in Wien die Al Kaida-Zentrale ausgehoben", sei es wichtig, den Dialog zu suchen, um Vorurteile abzubauen. Sie haben sich selbst bei Initiativen wie 'Fatima 2007 - eine Qualifikationsoffensive junger Musliminnen' davon überzeugen können, wie engagiert und selbstbewusst diese jungen Frauen ihren Weg gehen. Natürlich, so die SPÖ-Abgeordnete, sei es auch Aufgabe der Politik, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, um eine gute Ausbildung sicher zu stellen.

"Der Ramadan hat etwas zu tun mit Besinnung, Einkehr und Frieden", bemerkte Hlavac. "Da uns der Friede allen ein großes Anliegen ist, ist es ein wichtiges Zeichen, das Fastenbrechen gemeinsam zu begehen." Es sei "ärgerlich", dass der Islam zunehmend mit Extremismus und Terrorismus gleichgesetzt werde, betonte Hlavac und wies auf die Wichtigkeit der Rede von Bundeskanzler Gusenbauer bei dem von ihm veranstalteten Iftar-Essen hin, wo ein klares Bekenntnis zur Toleranz abgelegt wurde. Auch die SPÖ Frauen wollen "Brücken bauen und etwas für ein Miteinander tun", unterstrich Hlavac, deshalb wolle man nicht nur "hochtheoretische politische Diskussionen" betreiben, sondern auch jungen muslimischen Frauen die Möglichkeit geben, im Gespräch ihre Anliegen und Wünsche darzustellen. (Schluss) sw

Rückfragehinweis: SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Tel.: 01/53427-275,

Löwelstraße 18, 1014 Wien, www.spoe.at/online/page.php?P=100493

27.09.2007 NAZI- SYMBOLE

US- Navy- Gebäude in Hakenkreuzform soll getarnt werden

Ein US-Militärkomplex, der aus der Vogelperspektive wie ein Hakenkreuz aussieht: Jahrzehntlang hat sich die Navy nicht daran gestört - bis Satellitenfotos auftauchten und Bürger protestierten. Jetzt soll das Nazi-Symbol nahe San Diego in Kalifornien verschwinden. [mehr...](#)

27.09.2007 **Blick nach Rechts** - **Die Inhalte der aktuellen Ausgabe:**

„Anti-Islam“-Partei

Die Bürgerbewegung „pro NRW“ will stärkste Formation rechts der Union werden und nimmt Kurs auf den Landtag.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/antiislampartei/>

Braunes Schmierentheater [€]

Die NPD eröffnet den Wahlkampf in Niedersachsen – beim Thema Gewalt wiegelt die Parteispitze ab.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/braunesschmierentheater/>

Stabwechsel [€]

Die rechtsextreme Zeitschrift „Volk in Bewegung“ liegt in den Händen von NPD-Funktionären.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/stabwechsel/>

Kampf um die weiße Rasse [€]

Das Gesicht der extremen Rechten in den USA hat sich verändert. Die bisher dominierenden Parteien haben an Einfluss verloren. „blick nach rechts“ beschreibt die Entwicklung und Neuorientierung der Szene. (Teil I)

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/kampfumdieweisserasse/>

Schwarze Miliz [€]

„Ungarische Garde“ will das „seelisch wehrlose“ Land verteidigen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/schwarzemiliz/>

Einigende Feindbilder [€]

Islamismus und Rechtsextremismus: Gemeinsamkeiten und Abgrenzung

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/einigendefeindbilder/>

Faktenverdrehung [€]

Die „Junge Freiheit“ stellt die Politik der Familienministerin Ursula von der Leyen in die Tradition des Nationalsozialismus.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/faktenverdrehung/>

Allianz der Gottesfürchtigen [€]

Die erzkonservative Partei Bibeltreuer Christen bereitet Zusammenschluss mit Gleichgesinnten vor.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/allianzdergottesfuerchtigen/>

Einblicke mit Hintersinn [€]

Gedenkausstellung: Willy-Brandt-Haus zeigt zwei Fotoreportagen von Henry Ries.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/ausgabe202007/einblickemithintersinn/>

„Deutsche Einheit“ der NPD

Gräfenberg – Die bayerische NPD mobilisiert für einen „Politischen Frühschoppen“ am 3. Oktober, der auf dem Marktplatz in Gräfenberg stattfinden soll.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/deutscheinheitdernpd/>

Unterstützung der NPD [€]

Dresden – Das rechtsextreme „Nationale Bündnis Dresden“ hat beschlossen, bei der Stadtratswahl 2009 nicht mehr selbst antreten, sondern die offenen Listen der NPD unterstützen.

<http://www.bnr.de/bnraktuell/aktuellemeldungen/unterstuetzungdernpd/>

27.09.2007 Schweden - Dagens Nyheter

Begrenzt tolerantes Schweden

Nach einer Untersuchung der Universität Uppsala sehen sechs von zehn Befragten ethnische Vielfalt als Bereicherung der schwedischen Kultur an. Gleichzeitig finden 80 Prozent der Befragten, Einwanderer sollten sich an schwedische Lebensgewohnheiten anpassen; 50 Prozent sind für ein Kopftuchverbot in der Schule und am Arbeitsplatz. Die Zeitung kommentiert: "Die Umfrage zeigt ein überwiegend tolerantes und aufgeklärtes Land. Ernsthafte und tiefe Konflikte, die aus Fremdenfeindlichkeit erwachsen, gibt es kaum. Was hingegen beunruhigt, ist die latent feindliche Einstellung gegenüber Muslimen... Deshalb sind mehr Informationen, mehr Begegnungen zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen in Schulen, an Arbeitsplätzen und in der gesellschaftlichen Debatte so wünschenswert. Wenn das Unbekannte vertrauter wird, steigen die Chancen, dass Vorurteile und Ängste verschwinden. Damit würden auch immer mehr Menschen verstehen, wie sinnlos und beleidigend ein Kopftuchverbot wäre." (27.09.2007)

[» zum ganzen Artikel \(externer Link, schwedisch\)](#)

28.09.2007 Warnung vor den »edlen Wilden«

Berliner Lesben- und Schwulenverband setzt rassistische Kampagne gegen Migranten fort von Torsten Seelig/Markus Bernhardt

→ [Online-Abo] <http://www.jungewelt.de/2007/09-28/052.php>

28.09.2007 <http://www.zeit.de/campus/online/2007/40/holocaust-studium?from=24hNL>

+++ Holocaust-Studium: Das Unfassbare vermitteln +++

Am Berliner Touro College startet ein in Deutschland bislang einzigartiger Studiengang: In einem zweijährigen Masterprogramm lernen Studenten, wie man den Holocaust zeitgemäß vermittelt.

Von Meike Fries